



**Kleine Riesen
Little Giants**

Kitas & bilinguale Kitas



KONZEPTION

Kleine Riesen Köln Dellbrück
Hyazinthenweg 10-12
51069 Köln

Stand: 01.05.2026
www.littlegiants.de



EINE
KITAMARKE
VON

 **Babilou
Family**



UNSERE HAUSKONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Träger	4
Rechtliche Rahmenbedingungen	5
Unser Leitbild.....	6
Unser Bild vom Kind.....	8
Unsere Pädagogik	9
Förderung der Basiskompetenzen	10
Bildungsbereiche.....	13
Unser pädagogischer Schwerpunkt.....	16
Unsere Kinderbetreuungseinrichtung	18
Unsere Krippengruppen	32
Unsere Kitagruppen	40
Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita	46
Inklusion und Vielfalt	56
Sexualpädagogik	61
Pädagogische Qualität.....	64

Vorwort

Die Kleine Riesen Kita hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum und wollen ihm den Raum und die Zeit geben, sich frei zu entfalten. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungsbereichen der jeweiligen Bundesländer und den Grundsätzen der MINT-Pädagogik. Wir möchten den Kindern eine Umgebung bieten, in der sie ihre Umwelt neugierig erleben und erforschen können. Dabei legen wir großen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und eine sichere und geschützte Atmosphäre für die Kinder.

In unseren Kleine Riesen Kitas erleben wir den Alltag mit all unseren Sinnen und erkunden die Welt mit ihren faszinierenden Wundern. Unsere einfühlsamen und kompetenten Pädagogen und Pädagoginnen begleiten die Kinder bei ihren individuellen Lernerfahrungen und unterstützen ihre Entwicklung zu eigenständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten. Hierbei arbeiten unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter miteinander und auf gleicher Augenhöhe – mit den Kindern, den Familien und im Team.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine lebenslange Reise der Bildung, die in unseren Kitas von großer Bedeutung ist. Wir betrachten die Kinder als aktive Mitgestalter: innen ihres eigenen Lernens. Entsprechend ihres Entwicklungsstandes werden sie partizipativ in Entscheidungen über den Kita-Alltag miteinbezogen. Sie haben die Möglichkeit, ihre Bedürfnisse auszudrücken und ihre Umwelt neugierig und interessiert zu eruieren. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen Talenten und Fähigkeiten sowie in seinem individuellen Entwicklungstempo umfassend zu empowern.

Als Träger ist es uns ein Anliegen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies gelingt nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Familien. Sie sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder sich bei uns in den Kitas wohl- und geborgen fühlen. Daher steht für uns der liebevolle Aufbau von Beziehungen sowohl zu den Kindern als auch zu den Familien an erster Stelle.

Die Kleine Riesen Kinderbetreuungseinrichtung hat es sich zum Ziel gesetzt, den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sowie den neuesten Erkenntnissen zur kindlichen Entwicklung

und Bildung gerecht zu werden. Wir streben danach, den Kindern eine Betreuung von höchster Qualität anzubieten und den Familien beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Unsere Kita ist ein Ort, an dem soziales Miteinander und Bildung als unterstützenswert erachtet werden, und in dem die Kinder sich geborgen fühlen. Jedes einzelne Kind soll – insbesondere im Spiel – soziale, kognitive, kreative, motorische, emotionale und sprachliche Fähigkeiten erwerben, vertiefen und weiterentwickeln können. Unsere Kita legt besonderen Wert darauf, den inklusiven Gedanken von Anfang an in die Konzeption zu integrieren, um eine vielfältige und fürsorgliche Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind willkommen ist und sich gleichermaßen angenommen und respektiert fühlt.

Unser Träger

Bei den Kleine Riesen, einem privaten Kita-Träger in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen steht unsere Berufung an erster Stelle: die uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu bilden und zu fördern und ihre Entwicklung zu begleiten. Das Herzstück aller unserer Kinderkrippen, Kindergärten und Horte bilden unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen. Erziehung bedeutet, Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu selbstbewussten und glücklichen Menschen zu entwickeln. Die Welt begreifen unsere Kinder als eine Einladung zum Lernen und Wachsen.

Das Team der Kleine Riesen Kita will Kindern die Fähigkeiten und das Selbstvertrauen mit auf den Weg geben, die für das spätere Leben wichtig sind. Jeden Tag tragen wir dazu bei, dass unsere Werte in den unterschiedlichsten Formen gelebt werden. Unterstützt werden unsere Kitas durch eine starke Verwaltung. Die Abteilungen Elternberatung, Personalabteilung, IT, Finanzen, Standortbetreuung, Standortentwicklung, Marketing, Fachberatung, Pädagogik und Qualität helfen den Kitas in organisatorischen Themen. Dadurch können sich die Kita-Leitungen auf das Wesentliche im Kita-Alltag konzentrieren. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltung sind die Kitas in alle Entscheidungen mit eingebunden.

Seit 2021 hat das Unternehmen einen starken Partner mit ähnlichen Werten und Visionen an seiner Seite, die Babilou Family. Unter der Dachmarke Babilou Family Deutschland bestehen einzelne Kita-Marken mit ihren eigenständigen pädagogischen Ansätzen nebeneinander.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Um diese Bildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, orientieren wir uns an verbindlichen gesetzlichen und pädagogischen Rahmenbedingungen des entsprechenden Bundesministeriums in Bayern, Baden-Württemberg und NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen:

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Kleine Riesen ist auf Bundesebene im Sozialgesetzbuch (SGB VIII und SGB XII) verankert. Dieses bildet den gesetzlichen Rahmen für die Bildung und Erziehung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie. Neben dem Recht auf Bildung sind insbesondere die Sicherheit der Kinder und die bedeutende Rolle der Träger diesbezüglich verankert.

Die Bildungsinhalte basieren auf den jeweiligen rechtlichen Grundlagen des Bundeslandes.

In NRW sind die Bildungsbereiche im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiBiz) festgelegt. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an diesen gesetzlichen Grundlagen der Bundesländer und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Ein reger Austausch zwischen allen beteiligten Bildungsorten ist dabei unerlässlich.

Als verantwortungsvolle Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe, den Kindern frühzeitig bestmögliche Bildungserfahrungen und -chancen zu ermöglichen. Wir beziehen uns auch auf die UN-Konventionen in Bezug auf die Rechte der Kinder und die Rechte der Menschen mit Behinderung. Der Europäische und der Deutsche Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) dient ebenfalls als Richtlinie, um die Bildungssysteme in Europa vergleichbar zu machen.

Unser Leitbild

Aus unserem heutigen Leben sind Naturwissenschaft und Technik nichtmehr wegzudenken. Der technische Fortschritt ermöglicht uns die Lösung vieler essenzieller Probleme. Doch Innovation und Fortschritt setzt Neugierde voraus – eine Eigenschaft, die Kindern von Beginn an innewohnt.

Kinder erschließen sich ihre Welt, indem sie wissen wollen, wie sie funktioniert. Sie sind die geborenen Forscher und erkunden die Welt spielend, entdeckend und mit großer Neugier. Daher ist es ideal, den natürlichen Wissensdrang der Kinder zu nutzen, ihren Entdeckergeist zu fördern und sie damit stark für die Zukunft zu machen. Je früher Kinder positive Lernerfahrung in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik machen, umso eher sind sie künftig in der Lage, Gelerntes auf neue Situationen zu übertragen und eigenständig kreative Lösungsansätze zu finden. Durch das Fragen, Lernen und Erforschen entwickeln Kinder ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge, naturwissenschaftliche Gesetze und trainieren auch ihre Sprachkompetenz, wenn sie Zusammenhänge ergründen und hinterfragen. Daneben erwerben sie Sprach-, Lern- und Sozialkompetenzen und können ihre feinmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese sind grundlegende Fähigkeiten für alle späteren Lernprozesse in Schule, Studium, Job oder Alltag. Frühkindliche positive MINT-Erfahrungen fördern naturwissenschaftliches sowie mathematisches Verständnis und können dabei helfen, dass Mathe oder Physik später nicht zu gefürchteten, sondern beliebten Fächern werden. Gleichzeitig ist praxisbezogenes Arbeiten zu naturwissenschaftlichen Themen wichtig für die kognitive Entwicklung der Kinder und kann auch dabei helfen, Lernschwächen wie Dyskalkulie vorzubeugen.

Kleine Riesen –grenzenlos neugierig

Kleine Entdecker: innen werden bei den Kleine Riesen groß. Dabei profitieren die Kinder gleichermaßen von gezielter Förderung und zahlreichen Aktivitäten, die ihre Neugier wecken und sie spielerisch an die Fragen der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) heranführen. Die Kita wird zu einem Lernort für Nachhaltigkeit. Jeder kleine Schritt in unseren spannenden Projekten kann sich später zu einem großen Schritt für uns alle

entwickeln—davon sind wir bei den Kleinen Riesen überzeugt. Daher sorgen wir mit einer visionären Ausrichtung und unserem professionellen Pädagogik- und Qualität Team dafür, dass die kleinen Entdecker: innen bestens auf ihre Expedition ins Leben vorbereitet werden.

Unsere Kitas sind ein Ort des Miteinanders, an dem Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Respekt sowie Diversität und Individualität gelebt werden.

Die Grundlage unseres Handelns ist die Kommunikation. Wir widmen unseren Gesprächspartnern, sei es Kindern, Eltern oder Mitarbeiter: innen, volle Aufmerksamkeit. So entsteht eine Atmosphäre der Ehrlichkeit und des Vertrauens. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ermutigt, Probleme und Bedenken offen anzusprechen. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln und leben eine positive Fehlerkultur.

Wir unterstützen lebenslanges Lernen und kontinuierliche Verbesserung. Wir stellen uns täglich neuen Herausforderungen, suchen nach besseren Lösungen und fördern neue Ideen. Probleme werden gelöst, anstatt ihnen auszuweichen.

Bevor wir Vorschläge ablehnen, fragen wir stets: "Warum denn nicht?" Wir erkennen an, dass ein bedingungsloses "Ja" nicht immer die beste Antwort ist. Wir nehmen die Bedürfnisse und Sorgen der Familien ernst.

Qualität wird im Alltag erreicht. Sie zeigt sich in unserer Arbeitsweise, unserem Auftreten, unseren Einrichtungen und den gemeinsamen Anstrengungen des Kleinen Riesen Teams, neuen Herausforderungen zu begegnen. Wir unterstützen das persönliche Wachstum unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir Engagement, neue Ideen und deren Entwicklung fördern.

Unser Bild vom Kind

Das Bild vom Kind in unserer Kita Kleine Riesen ist geprägt von der festen Überzeugung, dass jedes Kind von Natur aus neugierig, kreativ und einzigartig ist. Wir sehen in den Kindern kleine Entdecker: innen, die die Welt um sich herum mit wachem Interesse und offenen Sinnen erforschen möchten. Ihre Neugierde ist der Motor der Zukunft, und wir verstehen uns als Begleiter: innen auf diesem spannenden Weg. In unserer Pädagogik bietet sich uns eine wunderbare Möglichkeit, die natürliche Neugier und Entdeckerfreude der Kinder zu unterstützen. Wir möchten den Kindern ermöglichen, spielerisch die faszinierende Welt mit all den Facetten und Phänomene zu erkunden. Dabei sehen wir die Kinder als eigenständige Forscher: innen, die durch spielerische Experimente und interaktive Lernspiele ihre Erkenntnisse durch eigene Erfahrungen gewinnen und ihr Verständnis von der Welt um sie herum vertiefen können.

Unsere pädagogischen Mitarbeiter: innen sind dabei einfühlsame Wegweiser auf diesem Entdeckungspfad. Wir schaffen eine anregende Lernumgebung, die Raum für eigenes Denken und Ausprobieren lässt. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fragen zu stellen, Hypothesen zu entwickeln und ihre Ergebnisse zu reflektieren. Gleichzeitig sind wir da, um Fragen zu beantworten, Impulse zu geben und die Kinder in ihrer Neugierde zu unterstützen.

So wird die MINT-Pädagogik zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als neugieriges und eigenständiges Individuum in unserer Kita zu verwirklichen. Bei den Kleinen Riesen dreht sich alles darum, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern vor allem die Begeisterung für das Entdecken der Lebenswelt zu entfachen. Wir bestärken die Kinder darin, mit großer Freude die Welt zu erkunden und dabei ihre individuellen Stärken und Begabungen entfalten zu können. Unser Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder ihre Neugier ungehindert ausleben können, während unsere pädagogischen Fachkräfte ihnen einfühlsam zur Seite stehen. Die MINT-Bereiche werden somit zu einem wertvollen Werkzeug, um das Bild vom Kind als wissbegierige Entdecker: Innen in unserer Kita Wirklichkeit werden zu lassen.



Unsere Pädagogik

Kinder, die in ihren MINT-Kompetenzen gefördert und in ihrem Tun bestärkt werden, entwickeln ein positiveres Selbstkonzept. MINT bietet sich zudem als Querschnittsthema an, in dem sich weitere Bildungsbereiche abbilden lassen, wie z.B. die kreative Auseinandersetzung mit Materialien im Hinblick auf ästhetische Bildung und künstlerische Ausdruckformen, die Stärkung kognitiver Fähigkeiten, z.B. durch Begriffsklärung und Wortschatzerweiterung, durch Fragen stellen und Hypothesen bilden, soziales Lernen durch Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen, Entwicklung motorischer Fähigkeiten durch Experimentieren und Ausprobieren. Ein Lernkontext, wie Pestalozzi es beschreibt, mit „Kopf, Hand und Herz“.

Die Frage nach dem Warum kennzeichnet eine wichtige Entwicklungsphase für Kinder und kann für Erwachsene herausfordernd sein. Warum ist Wasser nass, warum ist der Himmel blau, warum ist Eis kalt? Wie leben Menschen hier und anders wo? Was passiert mit kaputtem Spielzeug? Woher kommt das Essen in unserer Kita?

Die Fragen der Kinder sind der perfekte Ausgangspunkt, um spannende Experimente durchzuführen und Projekte zu planen, an denen sie dann mit Begeisterung und Freude mitwirken. In der Kita entstehen durch Fragen der Kinder und normale Alltagsprozesse wie dem Einkauf oder der Müllentsorgung täglich Anlässe, um MINT-Themen und Themen einer nachhaltigen Entwicklung aufzugreifen.

Die aktive Beteiligung wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen der Kinder aus. Durch Partizipation erfahren sich die Kinder als selbstwirksam. Sie gewinnen an Eigenständigkeit sowie Selbstvertrauen. Daher bieten wir in unseren Kitas vielfältige Lernerfahrungen und -gelegenheiten an, und bieten Anregungen, um aus Beobachtungen und Fragen Lernsituationen zu entwickeln. Auch bei kleinen, spontanen Gelegenheiten werden Kenntnisse vermittelt und Kompetenzen der Kinder im MINT-Bereich übergreifend gefördert.

Durch ihre Beobachtungen und Fragen lernen Kinder spielerisch, welche Naturwissenschaftlichen Phänomene ihren Alltag bestimmen. Beim Experimentieren und beim Sprechen über die beobachteten Phänomene werden Naturwissenschaften und Technik für die Kinder erfahrbar. Die Kinder können in unseren Kitas forschen, experimentieren und erleben, wie spannend die Welt um uns herum ist!

Wir regen nicht nur im Forscherraum oder in geplanten Projekten gute MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung an. Auch beim Buddeln, Händewaschen, Anziehen, Tischdecken, Balancieren oder Musizieren können vielfältige MINT-Lerngelegenheiten entstehen, die Mädchen und Jungen interessieren und die sie aufgreifen können. So werden unsere Kitas zu einem (Bildungs-)Raum, in dem selbstbestimmte Lernprozesse der Kinder ermöglicht werden. Forschen, Entdecken und Experimentieren stehen im Mittelpunkt unserer Lernwerkstätten. Die Pädagog:innen können damit auch in nur kurzen Momenten wichtige Kompetenzen fördern, die in allen MINT-Bereichen eine Rolle spielen, nämlich Erklärungen suchen, umsetzen und überprüfen, darstellen und besprechen sowie recherchieren. Die Erzieher:innen werden so zu Lernbegleitern und erhalten in Weiterbildungsseminaren pädagogisch fundierte Anregungen und Anleitungen und erfahren, wie sie die kindliche Neugier an naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen fördern und begleiten können.

Förderung der Basiskompetenzen

Unsere gezielten Angebote und unser Tagesablauf sind an der Lebenswelt und der Neugier unserer Kinder und dem Jahresablauf mit Festen und Feierlichkeiten orientiert. Unser pädagogisches Fachpersonal fördert dabei die Lust, den Eigenantrieb und das Interesse unserer Kinder. Wichtig ist uns dabei, jedes einzelne Kind zu beobachten und ihnen Raum für eigene, **selbstgesteuerte (Lern-)Erfahrungen** zu geben. Besonders in der freien Lernspielzeit beobachten wir individuell die Kinder, die sich mit viel Ausdauer eigene (Lern-)Ziele und Aufgaben stellen, um beispielsweise die Schuhe eigenständig an- und auszuziehen oder einen Turm mit Bauklötzen immer wieder aufzubauen.

Unsere Fachkräfte lösen dabei nicht die gestellte Aufgabe für die Kinder, sondern geben Hilfestellungen, wie das Kind einen Lösungsweg für sich finden kann. Auch die Fähigkeit zur Nachahmung und zur **Selbstregulation** der Kinder wird unterstützt und begleitet, indem Teilschritte gezeigt werden und das Kind motiviert wird, eigene Erfolgserlebnisse zu realisieren. Ein Kind strahlt zum Beispiel über das ganze Gesicht, wenn beim Anziehen vor Spaziergängen der Reißverschluss seiner Jacke zwar eingefädelt wird, aber das Kind schon allein den Reißverschluss zuziehen kann und dieser Erfolg dem Kind sprachlich von den Pädagogen gespiegelt wird. Auf diese Weise wird die **Selbstständigkeit** gefördert und die Freude am eigenen Handeln bestärkt.

Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit: Die Kinder lernen miteinander Kontakt aufzunehmen, zu spielen und zu teilen. Die Sprache entwickelt sich dabei spielerisch im sozialen Miteinander mit den anderen Kindern (Ko-Konstruktion) und durch die Neugier unserer Kinder. Die pädagogischen Mitarbeiter entdecken Sprache und Wörter gemeinsam mit unseren Kindern im Freispiel, durch ausgewählte Bilderbücher, Fingerspiele, Singspiele, Lieder und Reime. Auch beim Mittagessen und bei Brotzeiten ist Zeit für Gespräche in familiärer Atmosphäre, in der Kinder sich austauschen und mitteilen.

Gruppendynamik: Kinder wollen soziale Strategien erlernen und so ein Teil der Gemeinschaft sein. Der tägliche Morgenkreis ist hierbei ein wichtiger Teil des Miteinanders. Die täglichen Gruppensituationen wie miteinander spielen, singen und essen bieten den Kindern viele Lernmomente, die von uns einfühlsam begleitet werden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit): Manchmal werden Kinder mit Belastungen und schwierigen Lebenssituationen konfrontiert und benötigen Widerstandsfähigkeit, um diese zu verarbeiten. Unser Ziel ist es, Kinder „stark“ zu machen, ihnen Sicherheit, Stabilität und Orientierung zu bieten und eine kompetente Vorgehensweise im Umgang mit Veränderungen und Belastungen vorzuleben.

Partizipation: Jedes Kind hat ein Recht, seine Interessen zu äußern und mit diesen berücksichtigt zu werden. Im Mittelpunkt der Partizipation unserer Kinder steht das kompetente Kind als aktiver und sozialer Mitgestalter seiner Umwelt, in der sich das Kind selbstwirksam und aktiv am Bildungs- und Einrichtungsgeschehen durch das Einbringen von eigenen Ideen, Wünschen und Vorstellungen beteiligen kann. Wir verstehen Partizipation im pädagogischen Alltag als Schlüssel zur Bildung und Demokratie. Ziel ist es, Kinder zu befähigen eigene Entscheidungen zu treffen und gemeinsame Lösungen für Probleme im sozialen Miteinander zu finden. Im Freispiel sind beispielsweise unsere Spielmaterialien für alle Kinder frei zugänglich. Besonders durch die Gestaltung unserer Gruppenräume und die vorbereitete Spielumgebung sollen die Kinder zur selbstständigen Auswahl animiert werden. Wir informieren unsere Kinder und Familien über Abläufe im pädagogischen Alltag, hören ihre Anliegen und finden gemeinsame Wege zur Mitbestimmung. Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen Strukturen und besprechen zum Beispiel im Morgenkreis gemeinsame Gruppenregeln, befragen unsere Kinder nach deren Meinung und unterstützen sie dabei, ihre Rechte

wahrzunehmen. *Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.*

Beschwerderecht: Die Möglichkeit und das Recht zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten ist ein wichtiges Element der Beteiligung unserer Kinder. Sie ist als fester Bestandteil des pädagogischen Alltags in gemeinsamen Gesprächsrunden (zum Beispiel Morgenkreis) oder im persönlichen Dialog als niedrighschwelliger Zugang zu einer Vertrauensperson installiert. Auch nonverbale Beschwerden von Krippenkindern werden ernst genommen – beispielsweise beim Zurückweisen einer Fachkraft, wenn ein Kind nicht in den Arm genommen werden möchte.

Beteiligungsrechte und Beschwerdemöglichkeiten werden so zu wirkungsvollen Instrumenten des Kinderschutzes und des Kindeswohls (Bundeskinderschutzgesetz § 8a und ebenso in den Bundeslandspezifischen Bildungsgesetzen).

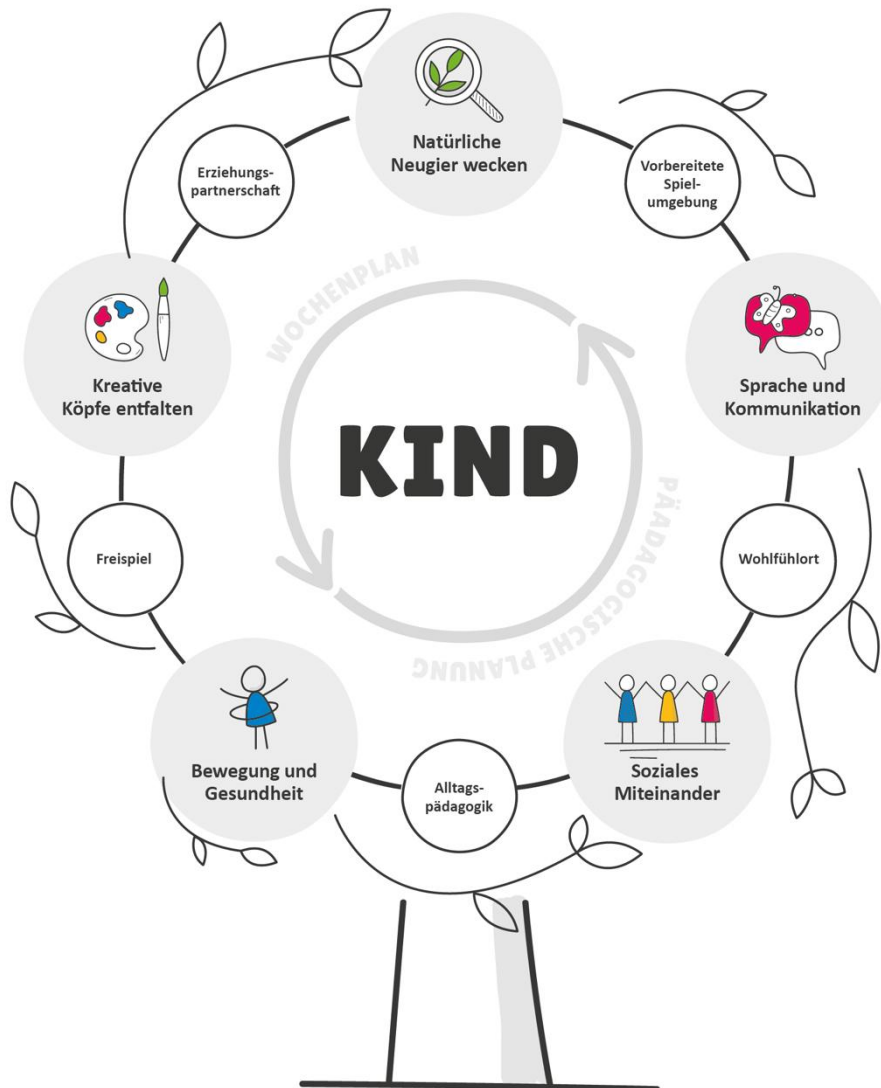
Beschwerden sind auch für unsere Familien eine Möglichkeit, ihre Vorstellungen zu einem bestimmten Thema zum Ausdruck zu bringen. Wir verstehen Beschwerden als Motivation für die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität.

Um dem Anspruch an die Zusammenarbeit in der Erziehungspartnerschaft in der Praxis gerecht zu werden, dürfen Familien jederzeit Kritik äußern oder Veränderungswünsche vortragen. Unsere Familien sind angehalten, sich an die Pädagogen beziehungsweise an die Kita-Leitung zu wenden, wenn sich ihr Kind nicht wohlfühlt. Dies kann beispielsweise in Tür- und Angel- oder in Termingesprächen sein, die schriftlich, anonym oder im Elternbeirat vorgetragen werden.

Genauere Ausführungen anhand von konkreten Beispielen können im einrichtungsspezifischen Kinder-/Gewaltschutzkonzept nachgelesen werden.



Bildungsbereiche



Natürliche Neugier wecken: Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum erforschen. Bei den Kleinen Riesen fördern wir diese Neugier durch spannende Aktivitäten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Ökologie). Mit spielerischen Experimenten, Puzzles und interaktiven Lernspielen entdecken sie die Wunder

der Zahlen, Formen, Farben und einfache physikalische Phänomene. Unsere Pädagog: innen begleiten sie dabei als aufmerksame Wegweiser auf ihren Entdeckungsreisen.

Kreative Köpfe entfalten: In diesem Bereich haben die Kinder die Möglichkeit, ihre



künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Malen, Basteln, Musizieren und Rollenspiele ermöglichen den Kindern, ihre Vorstellungskraft auszuleben und ihre Gefühle auszudrücken. Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen sie dabei, ihre künstlerische Seite zu entfalten und ihre eigene kulturelle Identität durch interkulturelle Bildung zu erkunden.



Sprache und Kommunikation: Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Bei den Kleinen bieten wir den Kindern eine Vielzahl von Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen, lernen die Kinder ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Unsere Pädagog: innen ermutigen sie ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern und ihre Fantasie in Worte zu fassen. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein zusätzlicher Bestandteil der Alltagspädagogik. Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung geht es darum, die Sprache im Alltag zu fördern, indem die Handlungen und der Tagesablauf verbal begleitet werden. Das Kind mit seiner Lebenswelt, seinen Themen und seinen Fragen steht dabei im Zentrum und wird zum Ausgangspunkt für eine gezielte Förderung. Die Förderung der Sprache geschieht dort, wo die Kinder sich gerade befinden.



Bewegung und Gesundheit: „Aktiv sein und die Welt erobern“ ist unser Motto. Unsere Kita legt großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Wir möchten den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln und sie dazu ermutigen, verschiedene Lebensmittel kennenzulernen. Neben der Ernährung

fördern wir auch das Körpergefühl der Kinder. Durch gezielte Aktivitäten und Spiele unterstützen wir sie dabei, ein positives Verhältnis zu ihrem Körper zu entwickeln. Wir ermutigen sie, auf ihre Bedürfnisse zu achten und ein gesundes Körpergefühl zu entwickeln.

Dabei legen wir Wert auf Selbstakzeptanz und Selbstvertrauen, unabhängig von äußeren Erscheinungen. Aktiv sein, das Entdecken und Genießen von Bewegung ist für uns nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch eine Möglichkeit, die Welt zu entdecken und Freude zu erleben. Wir bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl drinnen als auch draußen. Beim Spielen im Garten oder bei Tanz- und Bewegungsspielen im Innenbereich können die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren und stärken.

Unsere engagierten pädagogischen Teams fungieren dabei als motivierte Impulsgeber: innen. Sie ermutigen die Kinder, sich zu bewegen, Spaß dabei zu haben und ihre körperlichen Grenzen spielerisch zu erkunden.



Soziales Miteinander: Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. Unsere Teams leben ihre pädagogische Arbeit, indem sie sich behutsam den Herausforderungen der modernen Gesellschaft annehmen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder nicht nur als Individuen, sondern auch als Teil einer Gemeinschaft wahrgenommen werden, in der soziale Kompetenzen und ein interkulturelles Verständnis gleichermaßen gefördert werden. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern Werte wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Durch vielfältige Aktivitäten, Geschichten und Projekte lernen die Kinder, die Schönheit der kulturellen Vielfalt zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken, die sie miteinander verbinden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll. Sie verstehen sich als unterstützende Begleiter: innen, die den individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsschritten jedes Kindes aufmerksam folgen. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle Umgebung, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sich zu entfalten und seine persönlichen Potenziale zu entdecken.

Die Kinder lernen am Vorbild und voneinander, Konflikte zu bewältigen, zu teilen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, während wir gleichzeitig ein Bewusstsein für ethische Prinzipien schaffen. Zusätzlich integrieren wir vorsichtig den Umgang mit Medien in unsere Pädagogik. Unsere Pädagog: innen stehen den Kindern begleitend zur Seite, um ihnen zu zeigen, wie wertvoll Gemeinschaft und Zusammenarbeit sind, auch im digitalen Zeitalter. Durch

gezielte Aktivitäten und Diskussionen legen wir großen Wert darauf, den Kindern behutsam den Umgang mit Medien zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, dass Medien als unterstützendes Werkzeug dienen, um kreatives Denken, Sprachentwicklung und kritisches Denken zu fördern. Unser Ziel ist es, die Kinder behutsam an digitale Medien heranzuführen und ihnen gleichzeitig die Freude an physischen Aktivitäten und sozialen Interaktionen zu vermitteln. So legen wir den Grundstein für eine ganzheitliche Bildung, die sowohl soziale Kompetenzen als auch ethische Werte und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien einschließt.

Bei den Kleinen Riesen verstehen wir Bildung als einen aufregenden Entdeckerweg, auf dem Kinder die Welt in all ihren Facetten erforschen und verstehen können. Unsere pädagogischen Mitarbeiter:innen sind dabei liebevolle Begleiter, die den Kindern die nötige Unterstützung bieten, um ihre Neugier zu wecken, kreativ zu sein, sprachlich versiert zu werden, sich gesund zu bewegen und ein starkes soziales Bewusstsein zu entwickeln. Gemeinsam gestalten wir eine inspirierende Lernumgebung, in der die Kinder zu starken Individuen heranwachsen.

Unser pädagogischer Schwerpunkt

Da wir am Hyazinthenweg adressiert sind, haben wir nun auch unsere Gruppennamen zum Thema Naturwissenschaft und Blumennamen gewählt: es gibt die Pustebblumen, Schneeglöckchen und Gänseblümchen in der Krippe und die Drachenköpfe, Sonnenblumen und Löwenzähne in der Kita. Die Kinder haben die Gruppennamen selbst aus einer kleinen, vorab vom Team ausgewählten, Auswahl im Kinderparlament mit einer Abstimmung gewählt.

Alles fängt ganz klein an, auch in unserer Schwerpunktarbeit. Wir geben den Kindern den Raum durch gelebte Partizipation, Fragen stellen zu können, die Welt frei zu erkunden, stehen bleiben und beobachten zu können, Dinge selbst zu tun und anzufassen, Zeit für Forschen und Beobachten zu geben. Das ist unser Grundpfeiler und stützt alle Möglichkeiten der freien Entfaltung und Entwicklung im Bereich der Naturwissenschaft - ohne Beobachtung keine Frage, ohne Frage kein Erforschen, ohne Erforschen kein Verstehen.

Wir nutzen, so oft es geht, was uns die Natur schenkt, bei Waldausflügen wird Material gesammelt, mit dem wir in der Kita basteln, gestalten und beobachten können.

Wir verzichten, wo es geht, auf Müll und trennen in allen Krippen- und Kitagruppen den Müll sorgfältig. Eltern sind angehalten nachhaltige Wetbags für dreckige Wechselwäsche bereitzustellen. Wir haben waschbare Kitacappies für jedes Kind als Notfall-Cappy, um stets Sonnenschutz für die Kinder zu gewährleisten, sowie waschbare Waschlappen in der Krippe und Kita, um zum Mundwaschen kein Handtuchpapier zu verschwenden.

In unserem Vorschulprogramm ist ein fester Programmpunkte die Expedition zum Mutzbach mit einem Mitarbeiter der Wasserschule Köln als Bachreporter Wasserproben zu untersuchen, welche Insekten darin leben und daraus abzuleiten, wie sauber das Wasser ist. Auch der Wasserkreislauf wird während der Expedition besprochen und veranschaulicht. Wie wird Papier gemacht und was spielt das Wasser erneut für eine Rolle können die Vorschulkinder im Museum "Alte Dombach", dem Papiermuseum, erkunden, sowie Berufe aus der Zeit der Papierschöpfer kennenlernen. Nicht unbedingt hoch hinaus aber super spannend ist unser alljährlicher Ausflug zum Flughafen Köln/Bonn mit Führung im Bus übers Rollfeld und interessanten Fakten rund um Flugzeuge und Co.

Zum Thema Forschen lädt nun auch unser eigens dafür eingerichteter Forscherraum zum Entdecken und Experimentieren ein, indem unsere Forscherstation von Kalalier steht, an der mehrere Kinder unterschiedlichen Alters und Körpergröße agieren können, aber auch mehrere Schränke mit Materialien, die zum freien Experimentieren einladen. Da der Raum vorrangig von den Kitakindern genutzt wird, steht für die Krippengruppen jeweils ein Entdeckerbalken von Kalalier in den Gruppen bereit, auf die Anbauteile vom großen Entdeckertisch gesteckt werden können, damit auch bereits die Kleinsten bei uns in den Gruppenräumen forschen und experimentieren können. Im Flur der Krippe entsteht ein MINT-Bereich, der wechselnd bestückt wird mit Materialien und Vorrichtungen zum freien Entdecken und Forschen.

Im Alltag fließen MINT-Themen immer mit ein, unsere Aufgabe ist es, diese zu erkennen und aufzugreifen, um sie für die Kinder aufzubereiten oder auszugestalten. Beispielsweise zählen wir in jedem Morgenkreis die Anzahl der Kinder gemeinsam oder schauen auf das tägliche Wetter und andere Phänomene. Jegliche Technik wird/kann hinterfragt werden und zum Beispiel mal in einer Projektwoche selbst ausprobiert werden, wie zum Beispiel "Wir

fotografieren uns selbst", welches zur Persönlichkeitsentwicklung, Gruppenzusammengehörigkeit und Technikverständnis beigetragen hat und final in einem sehr lustig anzusehenden Plakat ausgestellt wurde.

Die Garten-AG und die Ernährungs-AG in unserem Haus funktionieren Hand in Hand. Was die Kinder in den Hoch- und Bodenbeeten säen und anpflanzen, kann beobachtet, geerntet und in einem Salat, Kuchen oder ähnliches verarbeitet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist unsere Vorschularbeit, der im Punkt Übergänge im Kindergarten näher erläutert wird.

Das Thema Nachhaltigkeit wird noch einmal in einem extra Punkt tiefer aufgegriffen.

Unsere Kinderbetreuungseinrichtung

Unsere Kindertageseinrichtung ist geprägt von einer vorurteilsfreien und wertschätzenden Atmosphäre, in der wir jedes Kind und seine Familie herzlich empfangen. Hier sehen wir Kinder als neugierige Entdecker: innen, begleitet von engagierten Pädagog: innen, die ihnen auf ihrer aufregenden Reise des lebenslangen Lernens zur Seite stehen. Diversität wird als Bereicherung unserer Kita gesehen, und wir schaffen bewusst Gelegenheiten für vielfältige Begegnungsräume, sowie den interkulturellen Austausch. Die bewährte Altersdurchmischung in unseren Gruppen ermöglicht es den Kindern, nicht nur voneinander zu lernen, sondern auch Empathie und soziales Miteinander zu entwickeln. In diesem familiären Umfeld sollen sich die Kinder geborgen fühlen. Ein wertschätzendes Miteinander schafft eine Verbindung zwischen Kindern, Sorgeberechtigten und Pädagog: innen, die auf Vertrauen und Zusammenarbeit basiert. Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind individuell gefördert wird und Raum für persönliches Wachstum findet.

In unserer Kita betreuen wir 90 Kinder von neun Wochen bis zum Eintritt in die Schule. Unser Haus besteht aus drei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen.

Die Einrichtung existiert seit März 2016. In dem Neubau, der von Häusern und einem großen Spielplatz umgeben ist und somit abgegrenzt von Straßen, finden 90 Kinder auf insgesamt 2



Etagen Platz zum Spielen, Entdecken und Entspannen. Direkt am Haus grenzt ein Spielbereich mit 1220 m² an.

Durch die Nähe zu unterschiedlichen Geschäften, Spielplätzen und Grünanlagen, See, Wald und Wildpark, gibt es die Möglichkeit vieler Sozialraumerkundungen. Dabei können die Kinder ihre Umgebung kennenlernen und gemeinsame Erfahrungen sammeln.

Unsere Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr

Alle Familien sollten bis 08:35 Uhr die Kita verlassen haben, damit der gemeinsame Gruppentag mit den Kindern begonnen werden kann.

Betreuungsbeginn: 7:30 Uhr Frühbetreuung in jeweils einer Krippen- und Kitagruppe, 8:00 Uhr Öffnung aller Gruppen mit Freispiel oder einem pädagogischen Angebot und Zeit zum Ankommen mit Tür- und Angelgesprächen, 8:30 Uhr in der Krippe Morgenkreis und in der Kita kleine Gesprächsrunde, ab 8:45 Uhr gemeinsame Frühstücksphase.

Abholzeit: kann individuell abgesprochen werden

Ab 14:15 Uhr in der Krippe (U3) nach dem Mittagsschlaf möglich

Ab 13 Uhr in der Kita (Ü3) nach dem Mittagessen möglich

Generell 15:00 -16:30 Uhr Abholzeit in der Nachmittagsbetreuung, Eltern achten auf Ihre Aufsichtspflicht, wir führen Tür- und Angelgespräche

Wir schließen die Kita um 16:30 Uhr.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder, die bis 16 Uhr oder länger bleiben, auch am Nachmittag eine strukturierte Beschäftigung haben, ähnlich wie am Vormittag. Aus diesem Grund werden nachmittags auch AGs angeboten. Wir nutzen die Zeit ab 15 Uhr aber auch bei trockenem Wetter für die Spielmöglichkeiten an der frischen Luft oder bei Regenwetter nutzen wir die Turnhalle zum Toben und Spielen.

Durch die flexible Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, sich mit den Pädagog:innen auszutauschen, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen.

Weitere Informationen zu den Buchungszeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Homepage unter www.littlegiants.de

Unsere Räumlichkeiten

Die Krippengruppen besitzen jeweils einen Gruppenraum und einen Schlafraum. Der zusätzliche Nebenraum dient im Gruppenraum als Toberaum zum Bewegen und eben, wie der Name sagt, zum Toben. Ein großer Teppich und eine Magnettafel im Gruppenraum ist täglicher Treffpunkt für den Morgenkreis. Hier findet jedes Kind einen Platz und gemeinsam kann der Tag mit Fingerspielen, Liedern und dem gemeinsamen Zählen der Kinder begonnen werden.

Jede Kinderkrippengruppe verfügt über ein Kinderbad, welches an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Durch Waschbecken auf Kinderhöhe, Babytoiletten sowie eine Wickelkommode mit integrierter Treppe wird hier die Selbständigkeit der Kinder unterstützt.

Im Schlafraum finden die Kinder nach einem erlebnisreichen Vormittag Ruhe und können neue Energie für den Nachmittag sammeln. Uns ist wichtig, dass jedes Kind einen festen Schlafplatz hat, welcher durch ein Foto des Kindes gekennzeichnet ist. So kann jedes Kind sein Bett selbst finden und erfährt Sicherheit, da sich dieses gemeinsam mit dem eigenen Kuscheltier oder Schnuller immer am selben Platz befindet.

Der Kindergarten verfügt ebenfalls über einen Gruppenraum mit zwei angeschlossenen Nebenräumen. Diese können in unterschiedlichster Form genutzt werden. Im Gruppenraum des Kindergartens gibt es eine Lesecke mit einer gemütlichen Couch und einem übersichtlichen Bücherregal, sowie verschiedene Möglichkeiten von Brettspielen, Puzzeln, Bausteinen und vielem mehr. Der einladende Garderoben- und Eingangsbereich bietet Gelegenheit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen.

Hier werden die kindgerechten Garderoben der Kinder untergebracht und die Pädagog:innen können im täglichen Betrieb ihre kleinen Schützlinge und deren Familien in Empfang nehmen und eine kurze Rücksprache mit den Familien halten. Zusätzlich werden in diesem Bereich

Infotafeln angebracht, an welchen die Familien aktuelle Informationen unserer Kita einsehen können, sowie die aktuellen AGs oder an den Gruppentüren spezifische Informationen, die nur die Gruppe betreffen.

Unsere Gruppenräume sind so möbliert, dass die Kinder hier auch ihre Mahlzeiten einnehmen können. Hier ist es uns wichtig, den Kindern einen ruhigen ritualisierten Rahmen zu bieten, gemeinsam am Tisch zu sitzen und das Essen zu genießen.

Unsere Gruppenräume der Kindergartengruppen im Obergeschoß sind mit anregenden Spiel- und Kreativmaterialien für Beschäftigungen wie Basteln, Bauen, Rollenspiele oder Tischspiele ausgestattet.

Jede Kitagruppe hat zwei Nebenräume, die seit August 2024 als insgesamt 6 verschiedene Funktionsräume gestaltet sind. Die Drachenkopfgruppe hat einen Forscherraum und einen Lese-Dschungel, die Löwenzahnggruppe hat einen Rollenspielraum und ein Atelier, die Sonnenblumengruppe einen Theaterraum und einen Bauraum, der auch im Dunklen genutzt werden kann. Die Kitakinder können in der Freispielzeit von 10-11Uhr die Räume gruppenübergreifend nach ihren Bedürfnissen nutzen, jeweils 5 Kinder finden dort gemeinsam Platz. Der Wechsel wird durch ihr Magnetbild und mündliche Absprachen vollzogen, so weiß jede pädagogische Kraft, welche Kinder gerade unter ihrer Aufsicht stehen. Die Kinder lernen dadurch Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und ihre eigenen Bedürfnisse zu spüren und danach ihre Beschäftigung auszuwählen. Außerdem fördern wir das soziale Miteinander und das gruppenübergreifende Entstehen von Freundschaften, die Kinder werden offener und mutiger neuen unbekannten Dingen gegenüber.

Die neue Nutzung der Nebenräume haben wir durch eine Projektwoche eingeführt, in der die Kinder Regeln für die eigenen Nebenräume aufgestellt haben und begleitet die neuen Nebenräume der anderen Gruppen kennenlernen konnten, sowie den Prozess der gruppenübergreifenden Nutzung und Absprachen zur An- und Abmeldung.

In der Einrichtung befindet sich im Obergeschoß zudem eine Turnhalle. Dieser wird von den Kindern als Bewegungsraum für viele Bewegungsangebote genutzt. Die Multifunktionalität wird bei der Raumausstattung erkennbar, so können nahezu alle Turngeräte auf- und abgebaut werden. Dies ermöglicht es den Kindern genügend Freiraum zum Toben und Spielen zu gewährleisten. In diesem Raum werden neben den Sportgeräten unterschiedliche Materialien,

wie klassische Balancierelemente, Springseile, Jongliermaterialien und Bälle zur Verfügung gestellt.

Unsere Garderoben befinden sich im Flurbereich und bieten für Kindergarten und Kinderkrippe Gelegenheit, Familien, Kinder und Geschwisterkinder in der Einrichtung willkommen zu heißen. Der Flur vor den Gruppenräumen kann ebenfalls als Raum zum Spielen, Krabbeln, Bewegen und gerade für unsere Krippenkinder auch für Begegnungen und Interaktionen zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen genutzt werden. Aus hygienischen Gründen werden deshalb in diesem Bereich keine Straßenschuhe getragen. Die Vorschulkinder können sich im Flur vor der Drachenkopfgruppe in einer Kleingruppe begegnen und die Vorschulmaterialien dort in Ruhe bearbeiten. Sollte der Bewegungsdrang im Alltag der Kitakinder hoch sein, darf eine Kleingruppe den Bewegungsort Turnhalle zum freien Bewegen nutzen.

In diesem Bereich sind die kindgerechten Garderoben der Kinder untergebracht und die Fachkräfte können im täglichen Betrieb die Kinder und deren Familien in Empfang nehmen und sich austauschen. Zusätzlich werden in diesem Bereich Infotafeln angebracht, an welchen die Familien aktuelle Informationen wie die Pflegeinfo und unseren Wochenplan einsehen können.

In unserem Eingangsbereich befinden sich Teamtafeln mit Fotos der pädagogischen Mitarbeiter: innen, so dass sich alle Familien schnell und einfach ein Bild von den Fachkräften machen und damit auch ihren Ansprechpartner:in schnell erkennen können. Dies ist vor allem wichtig, wenn z. B. Praktikant: innen oder Externe im Haus sind.

Direkt am Haus grenzt ein eingezäunter Außenspielbereich an, welcher ca. 1220m² umfasst und von allen Kindern intensiv genutzt werden kann. Dort steht den Kindern ein großer Sandkasten mit Sonnensegel, viele unterschiedliche Fahrzeuge, Holzspieltipis, eine Nestschaukel und ein großes Klettergerüst mit Rutschstange und Rutsche zur Verfügung. Für ein entwicklungsangemessenes Bewegungsangebot können die Krippenkinder ein altersgerechtes Klettergerüst nutzen.

Der Garten bietet umfangreiche Bewegungsanregungen. Die Kinder können ihr Klettertalent an den Spielgeräten erproben, Wettrennen mit dem Bobbycar fahren, unterschiedliche Pflanzen beim Wachsen beobachten, experimentieren in der Sand- und Matschfläche, spüren, wie sie durch das Erklimmen der Klettergerüste außer Atem geraten und wie es sich anfühlt auf unterschiedlichen Untergründen wie Sand, Matsch, Stein oder Gras zu laufen.

Ein großer Schwerpunkt in unserem Garten ist der Eigenanbau von Obst und Gemüse, dem Beobachten der Tiere und alle damit verbunden Tätigkeiten. Die großen Kinder, vor allem im Vorschulalter, säen, pflanzen, bewässern, pflegen und anschließend ernten und verarbeiten die gewonnenen Früchte. Wir haben jeweils einen jungen Apfel- und Birnenbaum, die genießbaren Früchte bringen und mehrere verschiedene Naschsträucher mit Beeren, die die Kinder beim Toben zwischendurch snacken dürfen.

Bei der Auswahl der Pflanzen achten wir auch auf ausreichend Nahrung für Bienen und Schmetterlinge.

Zusätzlich können sie sich mit Spielmaterialien, wie Schwungtuch, Hüpftieren oder verschiedenen Bällen und Stelzen beschäftigen, welche die Fachkräfte nach Bedarf zur Verfügung stellen.

Auf ausreichend Sonnenschutz wurde auch geachtet, so ergänzen das Sonnensegel und die Tipis auch zwei 5m x 5m Sonnenschirme und ein eigens angelegtes Weidenzelt als Schattenspender.

Sicherheit

Bei uns steht die Sicherheit der Kinder an erster Stelle. Wir legen großen Wert auf Transparenz und enge Zusammenarbeit mit den Familien sowie den berechtigten Personen, die die Kinder abholen dürfen. Jedes Kind wird persönlich gebracht und abgeholt, und unsere Fachkräfte begrüßen oder verabschieden die Kinder persönlich.

Zu Beginn des Betreuungsjahres füllen die Erziehungsberechtigten das "Abholberechtigungen"-Formular aus, auf dem alle autorisierten Personen mit Namen und Foto eingetragen werden. Dadurch stellen wir sicher, dass nur befugte Personen das Kind abholen dürfen. Natürlich können die Erziehungsberechtigten diese Berechtigung jederzeit erweitern oder ändern, um Flexibilität zu gewährleisten.

Unsere Eingangstüren sind von außen nicht frei zugänglich. Wir bitten alle Familien darum, unbekannten Personen keinen Zugang zur Einrichtung zu gewähren und uns sofort zu informieren, falls sich verdächtige Personen vor dem Gebäude aufhalten.

Unsere engagierten pädagogischen Mitarbeiter: innen absolvieren regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse, die speziell auf die Betreuung von Kindern ausgerichtet sind. Zusätzlich nehmen sie an Brandschutzübungen teil, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. So können die Kinder ihren Tag bei uns unbeschwert und geschützt genießen.

Unser Ernährungskonzept

Die Ernährung eines Kindes spielt besonders in den ersten Lebensjahren eine zentrale Rolle. Unsere Kita versteht sich als ein Ort, an dem Kinder gesundheitsförderndes Verhalten erlernen. Das Ziel ist, dass Kinder einen selbstständigen Umgang mit Essen und Trinken entwickeln. Dabei arbeiten Familien und Fachpersonal eng in einer „Erziehungspartnerschaft“ zusammen. Essen soll nicht nur der Nahrungsaufnahme dienen, sondern Genuss bereiten, das Wohlbefinden stärken und alle Sinne ansprechen. Ernährung ist auch ein Bildungsprozess, der Wissen über Natur, Nahrungsmittel, deren Herkunft und das Wachsen der Zutaten vermittelt.

Durch die Vollverpflegung in unserer Einrichtung rücken Lebensmittel und deren Bedeutung stärker in den Mittelpunkt. Fachkräfte beschäftigen sich intensiv mit ernährungswissenschaftlichen Hintergründen. Essen wird als Teil des Kita-Alltags wertgeschätzt und erhält durch konstruktives Feedback stetige Verbesserungen. Kinder lernen einen alltäglichen Umgang mit Lebensmitteln, sehen Obst und Gemüse im Ganzen und nehmen deren Duft und Geschmack wahr. Lebensmittel werden separat angeboten, um den natürlichen Geschmack zu vermitteln. Geschmacksprägung beginnt früh und Kinder müssen ein bestimmtes Lebensmittel etwa 15-mal probieren, um einen Geschmack zu entwickeln. Unsere Mahlzeiten sind daher auch Lernzeiten, bei denen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihre Mahlzeit zusammenstellen möchten.



Wir sprechen positiv über die angebotenen Speisen. Kinder nehmen wertfrei an und ahmen nach, was in ihrer Umwelt gesagt und gedacht wird. Daher benötigen sie positiv handelnde Bezugspersonen. Das Personal isst gesund und ausgewogen vor den Kindern.

Schon im zweiten Lebensjahr können Kinder beim Tischdecken helfen, zuerst mit Unterstützung, später selbstständig. Dies fördert Lernerlebnisse, wie Zählen und Zuordnen. Auch das Aufräumen nach der Mahlzeit wird den Kindern ermöglicht. Kinder übernehmen den Tischdienst und helfen bei verschiedenen Aufgaben rund ums Essen. Kinder werden motiviert, selbstständig zu handeln. Kindgerechtes Geschirr und Besteck sind dafür wichtig. Alle Lebensmittel werden in ansprechenden Behältern angeboten, die Kinder erreichen können. Dadurch lernen sie, Mengen abzuschätzen und entwickeln Selbstbewusstsein. Kinder können ihre Backwaren selbst bestreichen und haben jederzeit Zugang zu Obst und Gemüse.

Kinder werden in die Nahrungszubereitung eingebunden. Beim Kochen und Backen lernen sie handwerkliche und kreative Fähigkeiten. Sie erleben den Prozess vom Rohzustand zum fertigen Gericht und verstehen, woher die Lebensmittel kommen. Neue Geruchs- und Geschmackserlebnisse werden am Tisch durch das Aufschneiden der Lebensmittel vermittelt. Unsere Kita bietet den idealen Ort, um Kinder an gesundheitsförderndes Verhalten heranzuführen. Kinder brauchen Zeit, um die Vielfalt der Lebensmittel kennenzulernen. Wiederholtes Anbieten von Lebensmitteln führt dazu, dass sie diese akzeptieren und mögen. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre beim Essen fördert die Akzeptanz. Erwachsene sind Vorbilder im Genuss und regen die Neugier der Kinder an. Bunte und ansprechende Präsentationen der Speisen wecken das Interesse der Kinder.

In unserer Kita gibt es feste Plätze für Mahlzeiten, die in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre eingenommen werden. Jede Mahlzeit beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch und es gelten altersgerechte Tischregeln. Gemeinsame Mahlzeiten werden wertgeschätzt und sind Zeiten, in denen wir uns ganz auf die Kinder und die Lebensmittel konzentrieren. Kinder essen, was ihnen schmeckt und haben ihre eigenen Ideen und Vorlieben. Wir nehmen die Kinder als Entscheider ernst und richten uns nach ihren Wünschen. Mit frischen Ideen und altersgerechten Speiseplänen begeistern wir die Kinder für eine gesunde Ernährung.

Die Umstellung auf eine Vollverpflegung in unserer Kita ist sowohl sinnvoll als auch wichtig. Das bedeutet, dass die Kinder zukünftig ein gemeinsames Frühstück, ein altersgerechtes Mittagessen sowie eine ausgewogene Nachmittagssnack in der Kita einnehmen werden. Bei der Zusammenstellung des Speiseplans achten wir, in Abstimmung mit unseren Lieferanten und Caterern, auf Vielfalt und Abwechslung. Auf die Bedürfnisse von Kindern mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien gehen wir selbstverständlich individuell ein, ebenso auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten. Zum Trinken bieten wir den Kindern den gesamten Tag über Wasser und ungesüßte Tees an.

Durch das Konzept der Vollverpflegung erfahren die Kinder von klein auf, dass die Ernährung ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes ist, dem genügend Zeit eingeräumt werden sollte. Die drei gemeinsamen Mahlzeiten, die schmecken und Spaß machen, sind wichtige pädagogische Aktivitäten, die den Kindern vielfältige Lernmöglichkeiten und Sinneserfahrungen bieten. Das gemeinsame Essen in entspannter Atmosphäre stärkt zudem das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder und fördert so ein gesundes Essverhalten von klein auf.

Die Kinder decken gemeinsam den Tisch. Die Erzieher:innen unterstützen in der Aufteilung der Aufgaben. Teilweise wird klassische Musik im Hintergrund abgespielt und der Raum ist gut belüftet mit frischer Luft. Die Gruppe darf sich in kleinen Gesprächen austauschen, die Erzieher:innen achten aber auf eine ruhige Atmosphäre. Die Kinder teilen das Essen miteinander und achten darauf, nicht so viel auf einmal auf den Teller zu nehmen, sondern holen so oft nach, wie sie noch Hunger haben. So fördern wir das soziale Miteinander. Es gibt Regeln und dennoch können die Kinder in einer harmonischen Umgebung ihre Mahlzeiten genießen.

Eine Frühstückszeit gibt es von 8:45 Uhr bis 9:30 Uhr. Bei Festen, wie Geburtstage oder Ostern, Nikolaus usw. kommt es auch durchaus zu Abweichungen, die Kita frühstückt beispielsweise an Ostern gemeinsam in der Turnhalle oder Geburtstagskinder feiern nach dem Frühstück oder Snack noch gemeinsam und essen mitgebrachte Leckereien, die wir gerne von den Eltern als gesunde Nascherei wünschen.

Das Mittagessen findet in der Krippe ab circa 11:15 Uhr statt, nach der Bewegungsphase und gemeinsamen Händewaschen.

In der Kita essen die Kinder ab circa 12:15 Uhr, ebenfalls nach der Bewegungsphase und gemeinsamen Händewaschen.

Ein wichtiges Ritual am Tisch ist der Tischspruch. Diesen Spruch wählen alle Kinder gemeinsam mit den Erzieher:innen aus. Er verdeutlicht den Beginn des Mittagessens. Es regt die Sprachbildung an, da sich manche Sprüche reimen oder beinhalten lustige Wortspiele. Dies gibt eine klare Struktur in unserem Alltagsablauf.

Nach der Mittagsruhe/dem Mittagsschlaf und einer kurzen Spielphase beginnt ab circa 14:00/14:30Uhr der Nachmittagssnack mit vorrangig frischem Obst oder einem gesunden Joghurt oder einer anderen leichten Speise.

Wir legen einen großen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, die durch Vielseitigkeit die Experimentierfreude fördert, alle wichtigen Nährstoffe liefert und somit für ein gesundes Wachstum und Entwicklung beiträgt. Nach Vorgaben der WHO gibt es auch das kleine erlaubte Naschen an einem Tag in der Woche, ansonsten vor allem viele verschiedene Obst- und Gemüsesorten, wenn möglich regional und saisonal.

Raumkonzept

Die Kindertagesstätten der Kleine Riesen sollen Orte der Begegnung sein. Die Räume werden sorgfältig nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder eingerichtet und werden bewusst gestaltet, um Bildungsprozesse zu fördern und zu ermöglichen.

In unseren Räumlichkeiten der Kleine Riesen versuchen wir die kindliche Neugier aufzugreifen und Anreize zu deren Befriedigung zu schaffen. Unsere Gruppenräume sind mehr als nur Räume – sie sind Orte des Erlebens, des Spiels und der Erfahrungen. Hier wird die Wahrnehmung gestärkt, die Interaktion gefördert und die Kommunikation angeregt. Gleichzeitig bieten sie Rückzugsmöglichkeiten für Momente der Erholung

Die sorgfältige Gestaltung und Ausstattung unserer Innenräume sowie des Außengeländes sind Ausdruck unserer Qualität. Wir wissen, wie wichtig es für Kinder ist, sowohl Raum für Bewegung als auch für Ruhe und Entspannung zu bieten. Die Fenster in unseren

Gruppenräumen bleiben frei, um den Blick nach draußen zu öffnen und den Kontakt zur Natur zu ermöglichen.

In Anbetracht des kindlichen Bedürfnisses nach Freiraum vermeiden wir eine Überladung der Räumlichkeiten. Unsere Wände sind wohl dosiert gestaltet, Fensterscheiben nicht übermäßig bemalt, und Kreativarbeiten an Decken und Wänden werden bewusst angebracht. Die Einrichtung ist so arrangiert, dass Kinder sich in altersgerechten Tischen und Stühlen wohlfühlen und miteinander interagieren können. Die Präsenz einer Kuschecke, einer ansprechenden Bücherecke, einer Rollenspielecke, einer Bauecke, eines kreativen Bereichs und gezielter Bewegungselemente unterstützt ein vielfältiges Lern- und Erfahrungsumfeld.

Unsere kindergerechten Möbel dienen auch als kluge Raumteiler, um die Räumlichkeiten zu strukturieren und den Kindern ein harmonisches Raumgefühl zu vermitteln.

Jeder Gruppe verfügt über anregendes und abwechslungsreiches Spielmaterial. Diese werden im Laufe der Zeit nach den Bedürfnissen und dem Alter der Kinder angepasst. Die Kinder werden partizipativ in den Entscheidungsprozess eingebunden.

Kaputte Spielsachen werden von den pädagogischen Mitarbeiter: innen gemeinsam mit den Kindern, wenn möglich repariert, oder aussortiert und ersetzt. Spiele, Puzzles und andere Materialien können von Zeit zu Zeit nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder ausgetauscht werden.

„Weniger ist Mehr“ und „Qualität statt Quantität“ sind zwei wichtige Leitsätze bei der Auswahl von Spielmaterial in unseren Einrichtungen. Durch die unterschiedlichen Spielmaterialien für die gesamte Einrichtung, können unsere Mitarbeiter: Innen die Spielmaterialien individuell nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder auswählen und regelmäßig austauschen. Das wechselnde Spielmaterial hat hohen Aufforderungscharakter für die Kinder.

Das Material ist nachhaltig, langlebig und vielfältig. Wir setzen verstärkt Natur- und Alltagsmaterialien ein. Die Diversität spiegelt sich in den verschiedenen Büchern und bei der Materialauswahl wider.



Vorbereitete Spielumgebung

In unseren Räumen erwartet die Kinder eine sorgfältig gestaltete Spielumgebung, die sich eng an ihren individuellen Entwicklungsstand anpasst. Wir fördern ihre Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein durch visuelle Anreize wie Fotos auf den Regalen und in den Spielkisten, die sie zum eigenständigen Aufräumen anregen. Dabei legen wir großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Spielmaterialien. Dieses wichtige Prinzip wird von unseren pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen von Kleine Riesen regelmäßig mit den Kindern besprochen, gemeinsame Regeln werden erarbeitet, und unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dienen als Vorbilder. Die Regeln werden kontinuierlich überprüft und entsprechend den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir integrieren die Kinder aktiv in diesen Prozess, um ihre Achtsamkeit im Umgang mit dem Material zu stärken. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass auch die Eltern diesen Prozess nachvollziehen können, damit das Thema auch zu Hause weiter vertieft werden kann.

Dieses Spielzeug ist klar strukturiert und hat seinen festen Platz im Raum, sodass die Kinder eigenständig damit spielen und es anschließend aufräumen können. Inspirierende Spielbereiche werden geschaffen, die den Kindern Schutz und Orientierung bieten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interagieren aktiv mit den Kindern, beobachten ihre Bedürfnisse und Interessen und setzen gezielte Impulse, um den Übergang zum Spiel zu erleichtern. In den Kuschecken oder Lesecken bieten wir den Kindern eine vielfältige Auswahl an unterschiedlichen Büchern an, sodass sie ihre Lektüre nach ihren eigenen Interessen auswählen können.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit als Fundament unserer pädagogischen Arbeit

Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein pädagogischer Standard, sondern bildet das Fundament all unserer Bildungs- und Erziehungsansätze. Dies bedeutet eine humanitäre und ganzheitliche Haltung allen Lebewesen und unserer (Um)Welt gegenüber. Nachhaltigkeit beginnt mit Empathie, Mitgefühl und dem Bewusstsein, dass wir als Menschen Teil der Natur und eines

größeren Ganzen sind. Nur durch dieses Verständnis ist es möglich, ganzheitlich und nachhaltig zu handeln.

Nachhaltigkeit ist in unserem Team ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, dem wir mit gezielten Angeboten und im Alltag täglich nachgehen.

Wir bringen den Kindern durch unseren Standort den Lebensraum Wald/Naturwald nahe und basteln mit gefundenen Schätzen, beobachten den natürlichen Lebensraum der Tiere und schützen ihn durch unser vorbildliches Handeln durch Müllvermeidung in der Natur.

Da wir auf das Handtuchpapier beim Händewaschen aus hygienischen Gründen und Vorgaben vom Gesundheitsamt bestehen müssen, achten wir auf einen sparsamen Verbrauch oder greifen jedes Jahr das Thema Ressourcen auf: wo kommen sie her, wie wird es hergestellt, was hat es für Auswirkungen, wie kann ich es sparsam benutzen und trotzdem gründlich Händewaschen. Wir besuchen mit den Vorschulkindern das Papiermuseum „Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach um den Kindern, durch die Entstehung von Papier, dessen Nutzen und Bedeutung näher zu bringen, um Verständnis zu entwickeln, Papier nicht zu verschwenden, zum Beispiel Handtuchpapier oder Malpapier. Jedes Kind bringt zu Beginn des Kitajahres ein eigenes Blankomalbuch mit, indem es seine Kunstwerke das ganze Kitajahr über gesammelt zum Ausdruck bringen kann. Für die Eltern oder Verwandte ist es direkt ein schönes Erinnerungsalbum an die Kunstwerke der Kitazeit.

Wir unterstützen die Kinder im Umgang miteinander Verständnis für Diversität zu erlangen, bringen verschiedene Geschlechterrollen nahe, arbeiten inklusiv und transparent in der individuellen Begleitung und Förderung aller Kinder und lernen zusammen unterschiedliche Kulturen kennen.

Ein weiteres großes Anliegen ist es, unseren CO₂-Fußabdruck soweit es geht zu verringern. Wir möchten verantwortungsbewusst mit der Umwelt und unseren Mitmenschen umgehen und ein respektvolles Miteinander und der Akzeptanz und Toleranz von Diversität fördern und leben.

Nachhaltigkeit im Kita-Alltag

Unser Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten. Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

(BNE) ist dabei ein fester Bestandteil unseres Alltags. Wir sensibilisieren Kinder für Nachhaltigkeitsfragen und schaffen ihnen durch lebensnahe, vielfältige Erfahrungen die Möglichkeit, sich aktiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen. Dabei erwerben sie Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen und aktiv zu einer nachhaltigen Veränderung unserer Gesellschaft beizutragen. Wir eröffnen den Kindern Zugänge zu Themen, wie Umweltschutz, Klimaschutz und verantwortungsvollem Handeln. Kitas, die sich zu Lernorten für Nachhaltigkeit entwickeln, wirken in das Gemeinwesen hinein, öffnen sich für den Dialog und beziehen Familien aktiv in die Bildungsarbeit ein. Gleichzeitig bauen wir Partnerschaften mit Akteur:innen aus unserem Umfeld auf, um die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz gemeinsam voranzutreiben.

Um auch mit den Eltern gemeinsam unser Ziel, den CO₂-Fußabdruck zu verringern, zu erreichen, nehmen wir jährlich an der Sammelaktion der Grünen Meilen teil und sammeln gemeinsam für einen guten Zweck Punkte für Fahrten und Wege, die nicht mit dem eigenen PKW zur Kita oder auf dem Heimweg zurückgelegt werden. Zeitgleich ermöglichen wir einen sichereren Weg zur Kita für die Kitakinder, die mit Roller, Fahrrad oder zu Fuß den Weg selbst bewältigen.

Wir basteln mit Recyclingmaterialien und Naturmaterialien oder reparieren kaputtes Spielzeug, bevor Dinge neu angeschafft werden müssen. Daraus entstehen die tollsten Kunstwerke.

Wir nutzen unsere Umgebung als Lehrraum, Einkaufen gehen, Waldausflüge, Müllsammelaktionen oder nehmen an Aktionswochen wie die Grünen Meilen teil und planen Themenwochen, wie zum Beispiel zur gesunden Ernährung.

Wir achten auch auf ressourcenminimierte Nutzung im Haus wie mit Müllbeuteln, daher sind Eltern angehalten Wetbags für ihr Kind mitzugeben, oder Licht- und Klimaanlageennutzung, wenn Räume nicht benutzt werden.

Individuelle Nachhaltigkeitsverträge

Um nachhaltiges Handeln selbstverständlich in den Kita-Alltag zu integrieren, entwickeln alle unsere Standorte individuelle Nachhaltigkeitsverträge. Diese Verträge orientieren sich an unseren Werten und bieten den Rahmen, um nachhaltige Ziele konkret zu definieren.



Ein fortlaufender Entwicklungsprozess

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ziele in den Nachhaltigkeitsverträgen und deren Einhaltung, sind essenziell für das Gelingen dieses Prozesses. Unser gemeinsames Ziel ist es, eine Haltung zu schaffen, die nachhaltiges Denken und Handeln selbstverständlich macht – sowohl für die Kinder als auch für unsere Umwelt.

Durch diesen Ansatz tragen wir dazu bei, dass unsere Kitas als Orte der Bildung, Teilhabe und Veränderung zu einer nachhaltigen Zukunft für kommende Generationen beitragen.

Unsere Krippengruppen

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufes

Durch unsere Strukturen im Tagesablauf können wir den individuellen Bedürfnissen des Kindes nach Aktivität und Ruhe, nach Anspannung und Entspannung und nach gemeinsamen Mahlzeiten nachkommen. Es ist entscheidend für das Wohlbefinden des Kindes, dass dieser Zeitrahmen täglich eingehalten wird, weil stabile, vorhersehbare und überschaubare Zeitabläufe die notwendige Sicherheit geben. Dabei haben wir ausreichend Zeit und Gelegenheiten für das Spielen der Kinder im Raum oder im Freien sowie für individuelle oder gemeinsame Tätigkeiten berücksichtigt.

Bringzeit

7:30 – 8:30Uhr

Wir beginnen den gemeinsamen Tag und begrüßen jedes Kind und seine Familienmitglieder persönlich. Dabei können Organisatorisches, Besonderheiten und aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit dem pädagogischen Fachpersonal besprochen werden. Nach der Verabschiedung kann sich das Kind erst einmal in der Gruppe orientieren. Einige Kinder suchen zunächst Geborgenheit und körperliche Nähe bei unserem pädagogischen Fachpersonal, andere nutzen schnell die verschiedenen Spielecken und offenen Angebote, wie zum Beispiel den



vorbereiteten Mal- und Basteltisch. Je nach Gruppenstärke und Buchungszeiten werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühgruppe betreut, bevor sie in ihren Gruppenraum wechseln. Ebenfalls in der Bringzeit enthalten ist die Möglichkeit, ab 8:00 Uhr ein gezieltes angeleitetes pädagogisches Angebot in der Gruppe zu nutzen.

Morgenkreis

08.30 Uhr

Nach dem Aufräumritual beginnen wir mit einem Begrüßungslied, zählen die Kinder und singen rhythmische Morgenlieder, besprechen mit den Kindern, was sie heute erwartet und stimmen den Tag spielend ein. Die Zeit kann auch für ein kleines thematisches Angebot genutzt werden.

Frühstück

08:45 Uhr

Im Rahmen der Verpflegung legen wir Wert auf ein gemeinsames Frühstück. Schon in der Vorbereitung der Mahlzeiten werden die Kinder beispielsweise beim Tischdecken mit einbezogen.

Bei den Mahlzeiten werden die Kinder zum selbstständigen und gesunden Essen und Trinken begleitet und selbstverständlich nach Entwicklungsstand auch dabei unterstützt. Jedes Kind kann selbstständig auswählen und wird dabei je nach Entwicklungsstand von unseren Fachkräften begleitet. Für ausreichende Trinkmengen wird durch unser Fachpersonal gesorgt. Wir bieten den Kindern regelmäßig im Tagesablauf Getränke an.

Körperhygiene und -pflege ist Qualitätszeit

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen alle Kinder ins Bad. Ältere Kinder benutzen schon die kleinen und festverankerten Kindertoiletten und lernen die Abläufe des Händewaschens kennen (Wasserhahn öffnen, Seife aus dem Spender nehmen, die Seife in die Hände reiben, etc.). Bei Bedarf werden die Kinder gewickelt. Viele Kinder können schon ohne Hilfe die Wickelkommode über eine kleine Treppe erreichen. Dabei haben sie die volle Aufmerksamkeit der Fachkraft, die feinfühlig die Handlungsabläufe der Situation verbal begleitet und die Beziehung in dieser geschützten Atmosphäre aufbaut.



Körpererfahrungen und Körperhygiene/-pflege sind für unsere Kinder in der Kinderkrippe ein elementares Thema. Wir begleiten die Kinder beim Prozess „windelfrei“ und überlassen ihnen die Entscheidung, von welcher Fachkraft sie gewickelt werden möchten. Die jüngeren Kinder lernen durch Nachahmung von den Älteren und bekommen selbstverständlich Unterstützung. Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Wir möchten die Familien bei der Sauberkeitserziehung ihres Kindes unterstützen.

Zur Körperhygiene gehört neben der Sauberkeitsentwicklung auch das regelmäßige Händewaschen und Naseputzen. Dies wird den Kindern gezeigt und altersentsprechend selbstständig geübt.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik

ab ca. 10:00 - 11:00 Uhr

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien. Sie können mit dem vielfältigen Angebot der Spielmaterialien (Chiffontücher, Bausteine, Kissen, Stifte, Blätter, Knetmasse, Puzzles, Spiele, Ziehfiguren, Bücher etc.) experimentieren und lernen so die Welt zu erkunden sowie zu begreifen. Die Fachkräfte achten aufmerksam auf die Kinder und geben die notwendige Unterstützung in der körperlichen, seelischen, emotionalen und geistigen Entwicklung des Kindes und begleiten sie in der Spielsituation. Das pädagogische Personal schafft Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen, damit die Kinder ihre Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen eigenaktiv, sinnvoll einsetzen können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit sich ganzheitlich zu bilden. Bestimmte Vorlieben, Fähigkeiten und Neigungen des Kindes können so frühzeitig entdeckt und gefördert werden.

Das Fachpersonal beobachtet mit professioneller Feinfühligkeit die Bedürfnisse der Kinder und plant den Tag gemeinsam mit ihnen, der auch gruppenübergreifend im Flur als Bewegungsflur bei schlechtem Wetter, im Garten oder auf einem Spaziergang in der Umgebung stattfinden kann. Es ist uns wichtig regelmäßig mit den Kindern an die frische Luft zu gehen und auch dort Spielangebote zu nutzen. Als begleitender Übergang endet jede Freispielphase mit dem gemeinsamen Aufräumen, das durch Rituale unterstützt wird.

Auch Ausflüge in der näheren Umgebung werden gerne vom Fachpersonal in diesem Zeitraum eingeplant. Durch unsere hervorragende Lage in Köln Dellbrück können wir den



nebengelegenen Spielplatz jederzeit besuchen, die Tiere im Wildpark besichtigen oder einen Spaziergang um den Höhenfelder See genießen. Ebenso häufig nutzen wir gerne den nahegelegenen Wald zur Erkundung oder Materialbeschaffung für zukünftige Bastelprojekte.

Mittagessen

Ab ca. 11:15 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und die Selbstständigkeit der Kinder gefördert wird. Vor dem Essen waschen sich die Kinder die Hände und treffen sich in ihrem Gruppenraum. Das selbstständige Hantieren mit Besteck beim Essen wird bei Bedarf unterstützt. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln und dürfen sich entsprechend ihres Appetits am Essen eigenständig bedienen. Für Kinder, die noch Breinahrung zu sich nehmen, besteht die Möglichkeit, sich am ausgewogenen Speiseplan der Woche zu orientieren, der wöchentlich in der Kita ausgehängt wird. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und wir essen gemeinsam, um eine wertvolle Essensatmosphäre zu schaffen.

Mittagsschlaf und Ruhezeit (mit Hygiene als Einstimmung)

ab 12:00 - 14:00 Uhr

Nach dem Mittagessen gehen alle Kinder in das Bad zum Hände- oder ggf. auch Gesicht waschen. Nachdem die Kinder auf der Toilette waren oder gewickelt wurden, erwartet jedes Krippenkind sein eigener Schlafplatz mit den persönlichen Gegenständen, wie Kuscheltieren und Schmusekissen. Die Vorbereitung zum **Schlaf** hat im Tagesablauf vor allem in der Krippe eine besondere Bedeutung. Diese erfolgt in ruhiger und entspannter Stimmung und nach einem den Kindern vertrauten Ritual. Wenn jedes Kind seinen Schlafplatz eingenommen hat, können ein Schlaflied, leise Musik oder eine kurze Geschichte ihm dabei helfen, in den Schlaf zu finden. Während der Schlafwache und Ruhezeit führt ein/e Mitarbeiter: in die Aufsicht. U2 Kinder müssen kontinuierlich beaufsichtigt werden. Bei Kindern ab zwei Jahren kann, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, ein Babyphon eingesetzt werden. Es gibt immer wieder einzelne Kleinkinder, die keinen oder nur wenig Schlaf brauchen. Diese Kinder können nach einer kurzen **Ruhepause** wieder leise aufstehen und sich ihren Wünschen gemäß, aber leise, im Gruppenraum betätigen. Nach dem Aufstehen suchen die Kinder häufig noch die



körperliche Nähe der Fachkraft oder die Kuschelecke als Rückzugsort, um wieder langsam wach zu werden. Begleitet von der Fachkraft können sich die Kinder selbstständig ankleiden und werden nochmal gewickelt.

Brotzeit/ Nachmittagssnack/ Imbiss

Ab ca. 14Uhr

Nach dem Schlafen nehmen die Kinder einen Nachmittagssnack zu sich. Dieser wird mit den Kindern gemeinsam vorbereitet und eingenommen. Gerade nach dem Mittagsschlaf können die Kinder so nochmals Energie für das Nachmittagsangebot sammeln.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

15:00 - Ende

Die Kinder haben jetzt wieder die Möglichkeit zum freien Spiel im Raum oder im Freien und werden feinfühlig nach ihren Bedürfnissen durch den Nachmittag begleitet. Nach personellen Möglichkeiten bieten wir AG's zur Bewegung oder Gartenarbeit an.

Abholzeiten

Je nach persönlicher Situation der Familien können unterschiedliche Abholzeiten in Absprache mit dem Fachpersonal der jeweiligen Gruppe wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien, über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes. Familien bekommen im Übergabegespräch die wichtigsten **Informationen** über die individuelle Tagespflege, etwa ob ihr Kind großen Appetit hatte oder es ausreichend geschlafen hat und wie der Tag verlaufen ist. Im Wochenplan steht welche Sing- und Kreisspiele im Morgenkreis gespielt werden und was während des Tages alles unternommen und angeboten wird. Die Kinder und Familien werden persönlich nach dem individuellen **Tür- und Angelgespräch** verabschiedet. Durch die fließende Abholzeit haben die Familien die Möglichkeit, ihre Kinder in Ruhe anzuziehen und die Kita ohne Zeitdruck zu verlassen. Die Kita schließt um 16:30 Uhr.

Erfahrungsbereiche in der Kinderkrippe

Natürliche Neugier wecken:

In unserer Krippe fördern wir die natürliche Neugier der Kinder durch sensorische Erfahrungen. Die Kleinen haben die Möglichkeit verschiedene Materialien, wie Sand, Wasser, Knete oder

Reis/Linsen zu erkunden. Diese Erfahrungen ermöglichen es den Kindern grundlegende Konzepte der Physik auf spielerische Weise zu entdecken. Zum Beispiel können sie unterschiedliche Texturen fühlen, die Dichte von Materialien vergleichen und Gewichtseffekte erleben. Darüber hinaus bieten wir auch Farb- und Formenspiele an. Die Kinder können mit bunten Bauklötzen oder Formenpuzzles spielen, um grundlegende mathematische Konzepte, wie Farben, Formen und Größen kennenzulernen. Dabei ermutigen unsere Betreuerinnen und Betreuer die Kinder, Fragen zu stellen wie "Welche Formen passen zusammen?" oder "Welche Farben kannst du erkennen?" Diese Aktivitäten fördern nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für ihr Verständnis von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik.

Kreative Köpfe entfalten:

Unsere Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Wir ermutigen die Kleinen kreative Experimente mit Farben durchzuführen, indem sie zum Beispiel Fingerfarben verwenden, um verschiedene Muster und Formen auf Papier zu erstellen. Diese Aktivitäten ermöglichen es den Kindern nicht nur, ihre künstlerischen Fähigkeiten auszuleben, sondern auch grundlegende Konzepte, wie Farbmischung und Mustererkennung zu erleben. Zusätzlich haben die Kinder die Gelegenheit kleine Experimente mit verschiedenen Materialien durchzuführen und damit eigenständig und selbstwirksam Dinge zu beobachten und ihre eigenen Schlüsse daraus zu ziehen, um die Welt zu begreifen. Wir nutzen dazu eine Forscherstation von Kalalier mit verschiedenen und vielseitig einsetzbaren Anbauteilen und Materialien und geben somit immer wieder neue Impulse, Möglichkeiten und Forschungsgrundlagen.

Sprache und Kommunikation:

Die Fähigkeit zur Sprache und Kommunikation ist von zentraler Bedeutung für die kindliche Entwicklung. In unserer Krippe bieten wir den Kindern vielfältige Gelegenheiten, Geschichten zu erleben und zu erzählen. Durch Vorlesestunden, Rollenspiele und Gespräche in kleinen Gruppen lernen die Kinder, ihre Gedanken auszudrücken und zuzuhören. Dabei integrieren wir MINT-Elemente indem wir spielerische Sprachspiele spielen, die mathematische Konzepte, wie

das Zählen von Bausteinen oder das Benennen von Formen einbeziehen. Dies hilft den Kindern, nicht nur ihre Sprachfertigkeiten zu verbessern, sondern auch mathematische Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus ermutigen wir die Kinder Experiment-Berichte zu verfassen, um ihre Beobachtungen und Schlussfolgerungen in Worten auszudrücken und ihr wissenschaftliches Denken zu fördern. Das Singen im Morgenkreis, die Tischsprüche zum Mittagessen oder andere lustige Reime und Fingerspiele, zum Beispiel beim Wickeln, sorgen für eine angeregte und spielerische Sprachbildung.

Bewegung und Gesundheit:

Unsere Kita legt großen Wert auf Bewegung und Gesundheit. Kinder haben die Möglichkeit im Freien spielerisch Bewegung und Naturwissenschaften zu kombinieren, indem sie Schatten beobachten, den Flug von Vögeln verfolgen oder die Bewegung von Insekten studieren. Wir nutzen, je nach Wetterlage, vormittags und nachmittags das Außengelände oder den Bewegungsflur und die Turnhalle. Einmal wöchentlich gibt es auch die Möglichkeit vormittags einen Ausflug mit der Gruppe zu unternehmen. Auf dem Außengelände können die Kinder mit verschiedenen Materialien und Bewegungsangeboten toben, miteinander spielen, matschen oder die Natur auf oder in der Wiese beobachten. Ein großes Highlight ist das Beobachten von großen Fahrzeugen, wie die Müllabfuhr, die immer freudig begrüßt wird. Die Fahrzeuge und ein altersgerechtes Klettergerüst fördern die grobmotorische Entwicklung.

Wöchentlich steht jeder Krippengruppe die Turnhalle allein zur Verfügung und ein neuer Bewegungsimpuls kann vom Fachpersonal gesetzt werden, indem Materialien und Gegenstände aus der Turnhalle zu einer Bewegungslandschaft gestaltet werden.

In der Bewegungs-Zeit im Flur oder im Garten können schon die Kleinsten teilnehmen, bei Bewegungsspielen gruppenübergreifend mit anderen Kindern in Kontakt kommen oder im Freispiel in ihre Welt abtauchen.

Gleichzeitig möchten wir den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung vermitteln. In der Krippe können sie beim Zubereiten einfacher Snacks oder Mahlzeiten helfen, um die Herkunft von Lebensmitteln zu verstehen und grundlegende mathematische Konzepte, wie Mengen und Größen zu erleben. In der Ernährungs-AG wird geerntet, untersucht, wo das Essen herkommt,

gebacken und gekocht und natürlich auch gegessen. Die AG Leitung nimmt die Kinder mit auf die Reise vom Samenkorn zur Pflanze und anschließend zur Frucht und daraus entstehendem Nahrungsmittel. Wir nutzen dazu im Außengelände Hochbeete und große Pflanztöpfe für unterschiedliche Obst- und Gemüsesorten, die wir gemeinsam mit den Verantwortlichen der Garten-AG pflanzen, gießen, beobachten und schließlich ernten. Auch bei der Auswahl der Lebensmittel, die wir für die drei Mahlzeiten Frühstück, Mittagessen und Snack auswählen und bestellen, achten wir auf Ausgewogenheit, Frische, Saisonalität und Vielfalt und beziehen die Wünsche der Kinder mit ein.

Soziales Miteinander:

Das Erlernen von sozialen Kompetenzen ist ein Schlüssel zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft. In unserer Krippe arbeiten die Kinder gemeinsam an MINT-Projekten, wie dem Bauen einer gemeinsamen Sandburg oder dem Anlegen eines kleinen Gemüsegartens. Dies fördert das soziale Miteinander, Teamwork und die Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf den Kindern Werte, wie Empathie, Toleranz und Respekt gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen nahezubringen. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei einfühlsam und respektvoll, um ein harmonisches soziales Miteinander zu fördern.

Die Resilienzfähigkeit ist auch ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung der Kinder im sozialen Umfeld. Die Kinder lernen sich selbst auszudrücken und neue Gefühle kennen, um Konflikte oder neue Situationen souverän meistern zu können. Wir stärken diese Fähigkeit durch eigenständige Tätigkeiten, Konfliktlösungsstrategien und Konfliktbegleitung. Wir lassen die Konflikte untereinander zu, begleiten nur in der Lösungsfindung und bestärken jedes Gefühl, dass bei den Kindern aufkommt. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind.



Unsere Kitagruppen

Gestaltung des pädagogischen Tagesablaufs

In unserem Kindergarten betrachten wir die Kinder als aktive Gestalter ihrer Umgebung. Während dieser bedeutenden Lebensphase bieten wir Raum für eine ganzheitliche und individuelle Förderung, die die persönliche Entwicklung jedes Kindes unterstützt. Wir fördern die sozialen, emotionalen, und motorischen Fähigkeiten ebenso wie die kognitiven und kreativen Talente. Unser Ziel ist es, jedes Kind auf die Zukunft vorzubereiten, um den Anforderungen und Abenteuern des Lebens gewachsen zu sein. Dabei vermitteln wir wichtige Werte und Rituale, die im gemeinsamen Alltag erlebbar werden. Wiederkehrende Abläufe und Rituale geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im täglichen Handeln.

Bringzeit

7:30-8:30 Uhr

Am Morgen starten wir gemeinsam in den Tag und begrüßen jedes Kind und ihre Familien. Dabei haben die Eltern die Möglichkeit organisatorische Anliegen, Besonderheiten oder aktuelle Befindlichkeiten des Kindes mit den pädagogischen Fachkräften zu besprechen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder Zeit, sich in der Gruppe zu orientieren. Ein wichtiges Ritual ist das Winken am Fenster, den Eltern noch einmal Tschüss zu sagen für den Tag. Sie dürfen das je nach Alter auch schon selbstständig tun und somit selbstwirksam ihren Gefühlen Ausdruck verleihen, sich in ihrer gewünschten Form von den Eltern zu verabschieden und danach selbst und voller Freude zurück in die Gruppe oder ins Spiel/Frühstück zu gehen.

Die Kindergartenkinder haben die Wahl zwischen verschiedenen offenen Angeboten, wie Tischspielen oder dem Kreativtisch. Außerdem können sie in den verschiedenen Funktionsecken und Nebenräumen ihre Freispielzeit beginnen. Abhängig von der Bringzeit werden die Kinder zunächst gemeinsam in einer Frühgruppe betreut, bevor sie um 8:00 Uhr in ihren Gruppenraum wechseln.

Morgenkreis

09:30 Uhr

Im Morgenkreis, der wahlweise als Stuhl- oder Sitzkreis durchgeführt wird, beginnen die Kinder mit einem Begrüßungslied. Durch das Zählen der Kinder und das Besprechen, wer heute



anwesend ist, werden die Kinder einzeln und als Gruppe wahrgenommen. Im Anschluss wird die Zeit für Erzählungen, thematische Diskussionen, Philosophieren und für die Hinführung zu verschiedenen Angeboten genutzt. Gemeinsam wird der Tagesablauf geplant.

Frühstück

08:45 – 09:30 Uhr

Die Kinder werden bei der Vorbereitung miteingebunden, beispielsweise durch eigenständiges Tischdecken oder Obst schneiden. Hierzu zählt auch das selbstständige Einschenken ihrer Getränke. Die Kinder entscheiden selbst, welche von den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln sie essen möchten. Wir bieten den Kindern jedoch immer wieder Lebensmittel zum Probieren an, damit sich die Vielfalt des Geschmacks steigert. Übersteigt die Essensportion das Hungergefühl eines Kindes, muss Dieses nicht aufessen. Wir bieten den Kindern während der Mahlzeiten und des Alltags ausreichend Getränke und regen sie zum Trinken an. Jede Essenssituation endet mit dem gemeinsamen Aufräumen des Geschirrs und gegebenenfalls helfende Tätigkeiten beim Saubermachen.

Körperhygiene

nach Bedarf

Vor und nach den Mahlzeiten gehen die Kinder gegebenenfalls auf die Toilette und waschen ihre Hände.

Nach einer Mahlzeit (Frühstück oder Mittagessen) gehört zur Körperhygiene auch das Zähneputzen. Jedes Kind bekommt seine Zahnbürste und wird angeregt, selbst die Zähne zu putzen. Natürlich begleitet die pädagogische Fachkraft die Handlungen der Kinder, zum Beispiel, durch den Einsatz von Liedern oder anderen Ritualen.

Freispielzeit, offene und gezielte Angebote, Alltagspädagogik, Ausflüge & Vorschule

ab ca. 10 Uhr- 12 Uhr

In der Freispielzeit haben die Kindergartenkinder die Möglichkeit in vorbereiteter Umgebung die gezielten Aktionen selbstständig weiter auszuprobieren und das frei ausgewählte Spiel im eigenen Tempo zu spielen. Besonders beliebt sind Rollenspiele, in denen Kinder alltägliche Situationen nachspielen, sich mit anderen Kindern vergleichen, messen und Freunde finden. Die Fachkräfte beobachten die Kinder aufmerksam und helfen ihnen, die Balance zwischen Ruhe und Aktion zu finden. Das Freispiel kann im Gruppenraum, in einem der zwei Nebenräume oder

im Freien gruppenübergreifend stattfinden. Gerade die **Aktivitäten im Garten oder Ausflüge** ins Freie besitzen einen hohen Stellenwert in unserem Tagesablauf. Das pädagogische Personal bietet den Kindern Beteiligungsmöglichkeiten an alltäglichen Handlungsabläufen an, um eigene Fähigkeiten in diesen Bildungssituationen aktiv sinnvoll einsetzen und erweitern zu können.

Die offenen und gezielten Angebote in den verschiedenen Erfahrungsbereichen werden spielerisch in den Ablauf eingebunden und geben den Kindern die Möglichkeit sich ganzheitlich zu bilden. Die Strukturierung der gezielten Angebote findet im Vorfeld in einer pädagogischen Planung statt, die sich an den kindlichen Bedürfnissen orientiert. Für Besonderheiten im Tagesablauf und für die Mitplanung und Mitgestaltung der Kinder wird stets genügend Freiraum eingeplant.

Für unsere Vorschüler finden in den Angebotszeiten spezielle, altersgemäße Förderungen statt. Unser Vorschulprogramm umfasst auch eine „Mini-Vorschule“, die die Kinder in ihrer Gruppe bearbeiten können und erste Konzentrationsphasen erleben. Bei der wöchentlichen „Vorschul-AG“ treffen sich alle Vorschulkinder gruppenübergreifend in der Turnhalle und entdecken die Zahlenwelt, üben ein Theaterstück ein, machen Projekte zu verschiedenen Themen oder, wenn möglich, ein extern gebuchtes Angebot. Auch viele interessante Ausflüge gestalten wir für die Vorschulkinder zu verschiedenen wichtigen Themen, die sie auf die Welt außerhalb der Kita vorbereitet und ihnen ein breites Spektrum bieten, die Welt zu entdecken und verstehen zu lernen.

Mittagessen

Ca. 12:15 Uhr

Ebenso wie das Frühstück ist das gemeinsame Mittagessen eine Zeit, in der sich Kinder in der Gruppe erleben, Verantwortung übernehmen dürfen und ihre Selbstständigkeit gefördert wird. Der selbstständige Umgang mit Besteck wird gefördert und durch das pädagogische Fachpersonal unterstützt. Die Kinder sollen mit der Zeit lernen, die Essensportionen einzuschätzen und sich entsprechend ihres Appetits am Essen zu bedienen. Die Kinder werden gefragt, ob sie noch hungrig sind und haben die Möglichkeit eine weitere Portion zu bekommen, z. B. von Gemüse oder Nudeln. Wir fördern Tischmanieren und Essensrituale. Unsere Fachkräfte sitzen mit den Kindern am Tisch und gemeinsam wird die Essenssituation erlebt und gestaltet. Jedes Mittagessen wird gemeinsam mit einem Tischspruch begonnen und mit dem gemeinsamen Aufräumen beendet.



Mittagsruhe

Ab ca. 13:00 - 14:00 Uhr

Nachdem alle Kinder bei Bedarf auf der Toilette waren, haben sie Zeit sich auszuruhen und zu entspannen. Sie können Geschichten oder Musik hören, malen, ruhigen Beschäftigungen nachgehen und Bilderbücher betrachten. Bei Bedarf haben die Kinder auch die Möglichkeit einzuschlafen. Wir begleiten sie mit Angeboten, wie Vorlesen, Fantasie-/Klangreisen oder auch mal einer Yogastunde für Kinder.

Freispielzeit & Nachmittagsaktivitäten

ab ca. 14:30 - Ende

Nach der Ruhe- und Entspannungszeit können die Kinder ihre persönlichen Neigungen im Freispiel oder im Garten vertiefen. Zudem werden mit den Kindern kleine Nachmittagsangebote zu den verschiedenen Erfahrungsbereichen durchgeführt.

Brotzeit/ Nachmittagssnack/ Imbiss

Ca. 14 Uhr

Nachmittags bieten wir den Kindern eine Zwischenmahlzeit als Nachmittagssnack an. Hierbei können die Kinder für den weiteren Tag nochmals Kraft tanken.

Abholzeit

Je nach persönlicher Situation der Familien können unterschiedliche Abholzeiten in Absprache mit dem Fachpersonal der Gruppen wahrgenommen werden. In dieser Zeit nimmt sich die pädagogische Fachkraft bewusst Zeit für einen offenen Dialog mit den Familien über die Erlebnisse und die Befindlichkeiten des Kindes.

Familien haben die Möglichkeit dokumentierte Informationen über den Wochenplan an der Gruppen-Pinnwand einzusehen. Nach einem individuellen Tür- und Angelgespräch werden die Kinder und Familien persönlich verabschiedet. Durch unsere fließende Abholzeit können sich die Kinder in Ruhe anziehen und den Kindergarten ohne Zeitdruck bis 16:30 Uhr verlassen, denn dann schließt unsere Kita.



Erfahrungsbereiche im Kindergarten

Natürliche Neugier wecken

Im Kindergarten fördern wir die natürliche Neugier der Kinder, indem wir ihnen ermöglichen, die Welt der Zahlen und Formen spielerisch zu entdecken. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von einfachen mathematischen Konzepten, wie dem Zählen und Sortieren von Spielzeugen. Die Kinder können beispielsweise bunte Bauklötze nach Farben sortieren oder ihre Spielzeugautos zählen. Diese Aktivitäten wecken nicht nur ihre Neugier, sondern legen auch den Grundstein für mathematische Fähigkeiten.

Wir bieten auch Experimente im Bereich Naturwissenschaften an. Die Kinder können einfache chemische Reaktionen beobachten, indem sie Backpulver und Essig kombinieren, um Blasen zu erzeugen. Dies regt ihre Neugier auf die Welt der Chemie an und lehrt sie, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge zu verstehen. Wir haben eine große Forscherstation von Kalalier mit vielseitig einsetzbaren Anbauteilen und Nutzungsmöglichkeiten mit unterschiedlichsten Materialien und für die Erforschung von Naturgesetzen. Außerdem bieten wir den Kindern stets ein offenes Ohr für ihre Fragen und gehen denen in kleinen Projekten oder als Morgenkreis Thema auf den Grund.

Kreative Köpfe entfalten

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten durch MINT-bezogene Aktivitäten zu entfalten. Zum Beispiel können sie kunstvolle Bilder mit geometrischen Formen erstellen, wodurch sie nicht nur ihre künstlerischen Fähigkeiten entwickeln, sondern auch grundlegende geometrische Konzepte, wie Kreise, Quadrate und Dreiecke erkunden.

Wir ermutigen die Kinder auch einfache technische Projekte durchzuführen, wie das Bauen von Brücken aus Zahnstochern und Marshmallows. Diese Aktivitäten fördern ihre Fähigkeiten im Bereich Technik und Ingenieurwesen, während sie gleichzeitig ihre kreativen Ideen umsetzen. Wir sammeln gerne Naturmaterialien auf unseren Ausflügen vor allem im Wald und gestalten damit frei im Kreativ-Nebenraum oder entwickeln eigene Spiele damit.

Sprache und Kommunikation

Im Kindergarten fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder, indem wir sie ermutigen über ihre MINT-Erfahrungen zu sprechen. Nachdem sie beispielsweise ein Naturwissenschafts-Experiment durchgeführt haben, ermutigen wir sie darüber zu sprechen, was sie beobachtet haben und wie sie sich dabei gefühlt haben. Dies fördert nicht nur ihre Sprachfertigkeiten, sondern hilft ihnen auch, wissenschaftliche Konzepte zu verinnerlichen, indem sie sie in eigenen Worten erklären.

Darüber hinaus nutzen wir MINT-Themen, um Geschichten zu erzählen. Wir lesen Bücher über Abenteuer im Weltraum oder Forschungsreisen in den Dschungel, um die Fantasie der Kinder anzuregen und gleichzeitig ihr Interesse an MINT-Themen zu wecken.

Im Morgenkreis und am Essenstisch kommt man über die alltäglichen Erfahrungen ins Gespräch und kann von privaten Ausflügen und Erlebnissen mit der Familie berichten oder ein mitgebrachtes Spielzeug den anderen Kindern der Gruppe vorstellen.

Bewegung und Gesundheit

Im Kindergarten ermutigen wir die Kinder sich aktiv zu bewegen und dabei MINT-Konzepte zu erleben. Zum Beispiel können sie draußen auf dem Spielplatz Schatten werfen und beobachten, wie sich die Schatten im Laufe des Tages bewegen. Dies vermittelt grundlegende physikalische Konzepte, wie die Bewegung von Licht und Schatten.

In Bezug auf Gesundheit fördern wir das Verständnis für gesunde Ernährung, indem wir gemeinsam gesunde Snacks zubereiten. Die Kinder können Obst und Gemüse schneiden und dabei mathematische Konzepte, wie das Teilen und Messen von Zutaten kennenlernen.

Jede Gruppe hat einen Turntag pro Woche. Die Kinder probieren verschiedene Bewegungsformen aus und können unterschiedliche Körpererfahrungen machen. Durch verschiedene Materialien besteht auch in der Turnhalle die Möglichkeit verschiedene physikalische Gesetze auszuprobieren z.B. durch den eigenständigen Aufbau einer übergroßen Kugelbahn.



Soziales Miteinander

Im Kindergarten fördern wir das soziale Miteinander durch kooperative MINT-Projekte. Die Kinder können beispielsweise zusammenarbeiten, um eine Mini-Gärtnerei im Kindergarten anzulegen. Dabei lernen sie nicht nur über Pflanzen und Ökologie, sondern entwickeln auch Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.

Wir betonen auch die Bedeutung von Respekt und Empathie in Bezug auf die Umwelt. Wir ermutigen die Kinder die Natur zu schützen und nachhaltige Praktiken zu entwickeln, indem sie beispielsweise lernen, wie man recycelt und Energie spart. Dies fördert ein Bewusstsein für ökologische Verantwortung und soziale Kompetenzen im Kontext von MINT-Themen.

Die Kinder gestalten ihren Alltag partizipativ mit. Durch regelmäßige Kinderkonferenzen lernen sie demokratische Grundprinzipien kennen und erfahren Wertschätzung für ihre eigenen Ideen und Vorstellungen.

Pädagogische Querschnittsthemen in unserer Kita

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertagesstätte steht eine wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den Familien und unserem Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für eine qualitativ hochwertige Bildungs- und Erziehungsarbeit bildet.

Diese Partnerschaft baut auf den Prinzipien der Offenheit, des Vertrauens und der Wertschätzung auf. Wir sehen die Familien als Experten ihrer Kinder an und schätzen ihre Mitwirkung und Beteiligung in unserer Einrichtung. Gemeinsam möchten wir die bestmöglichen Bedingungen für die individuelle Entwicklung jedes Kindes schaffen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der ein offener und konstruktiver Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Mitarbeiter: innen gefördert wird. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen finden halbjährlich Entwicklungsgespräche und bei



Bedarf weitere Einzelgespräche mit den Familien statt, in denen der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes mit dem pädagogischen Mitarbeiter: innen besprochen werden kann. So können wir die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Wir erkennen und unterstützen die Stärken und Interessen der Kinder und schaffen so eine aufmerksame und wertschätzende Lernumgebung. Der gemeinsame Austausch bietet Raum für den Informationsaustausch über den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der Kinder. Die Wahl des Elternbeirats aus den Reihen der Familien vertieft die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften und den Familien. Regelmäßige Elternabende eröffnen – neben dem Informationsaustausch – die Gelegenheit, sich auch mit anderen Familien in der Gruppe auszutauschen.

Wir schätzen die Diversität der Familien und Lebensweisen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit unterstützen wir uns gegenseitig, um die bestmöglichen Bildungs- und Erziehungsziele für jedes Kind zu erreichen. Wir legen Wert auf Transparenz in Bezug auf unsere pädagogische Arbeit. Eltern haben die Möglichkeit, unsere Einrichtungskonzeption einzusehen und aktiv an der Weiterentwicklung mitzuwirken. Wir sehen uns gemeinsam in der Verantwortung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Bei unseren gemeinsamen Festen und Feiern schaffen wir Gelegenheiten für ein schönes Miteinander von Eltern und pädagogischen Mitarbeitenden. Diese besonderen Anlässe stärken nicht nur den Gemeinschaftssinn, sondern tragen auch zur vertieften Zusammenarbeit bei.

Unsere offene Kommunikation mit den Familien beginnt bereits bei der Begrüßung am Morgen bis hin zum Verabschieden am Nachmittag, einer stets geöffneten Bürotür in der Bring- und Abholzeit für Nachfragen oder Anmerkungen und eine Transparenz auch der Leitungstätigkeit.

Wir gehen bestmöglich auf die verschiedenen Bedürfnisse jeder Familie ein, bei Terminen oder besonderen Anlässen, bei Problemen oder Sorgen und Wünschen.

Wir schätzen es sehr einen aktiven Elternbeirat als Unterstützung an unserer Seite zu haben, der jährlich zu Beginn des Kitajahres neu gewählt wird.

Hobbies, Talente und Fertigkeiten der Eltern sind bei uns sehr willkommen, wie zum Beispiel eine Tanz-AG einer Tanzpädagogin oder eine Großmutter, die gerne Märchen vorliest sowie Pflanzen für den Obst- und Gemüsegarten oder natürlich stets Papier- und Taschentuchspenden.

Unsere pädagogische Konzeption basiert auf der Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita Standort eine unverzichtbare Grundlage für die optimale Entwicklung unserer Kinder bildet. Wir laden die Familien herzlich ein, aktiv an dieser Partnerschaft teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Zukunft unserer Kinder zu gestalten.

Sprachliche Bildung

In unserer Kita betrachten wir die sprachliche Entwicklung der Kinder als einen zentralen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Wir sind uns bewusst, dass Sprache bereits in den ersten Lebensjahren das wichtigste Instrument für die Denk- und Kommunikationsfähigkeiten der Kinder ist.

Wir nehmen uns diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag an und setzen ihn durch alltagsintegrierte Sprachförderung um.

Um sicherzustellen, dass die sprachliche Entwicklung der Kinder kontinuierlich gefördert wird, beobachten und dokumentieren wir diese Entwicklung regelmäßig. Dieser Prozess beginnt bereits mit der Beobachtung und erfolgt unter Verwendung geeigneter Methoden. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen und Dokumentationen dienen als Grundlage für die Planung individueller Fördermaßnahmen im pädagogischen Alltag. Wenn wir bei einem Kind speziellen Förderbedarf feststellen, stellen wir sicher, dass gezielte individuelle Unterstützung und Lernanregung gewährleistet werden.

In unserer Kita schätzen und fördern wir die Mehrsprachigkeit der Kinder. Wir erkennen an, dass Kinder in verschiedenen Sprachen aufwachsen und unterstützen sie dabei. Dies kann auch durch die Teilnahme an bilingualen Angeboten in unserer Einrichtung erfolgen. Darüber hinaus beobachten und fördern wir die Sprachentwicklung in anderen Familiensprachen, soweit es möglich ist.

Wir legen großen Wert auf gezielte individuelle Sprachförderung und integrieren sie in unser pädagogisches Programm. Wir begleiten jede Mahlzeit, jedes Wickeln usw. sprachlich von der Krippe bis zur Vorschule.

Ein großes Repertoire an Medien steht uns mit den Kindern, aber auch den Kindern eigenständig zur Verfügung, die die sprachliche Bildung anregen. Die Kinder haben jederzeit

Zugang zu altersgerechten Büchern, können gemeinsam mit Gesellschaftsspielen in den Austausch treten und lernen durch unsere Begleitung Konflikte sprachlich zu lösen.

Wir benutzen in der Mittagsruhe gerne das Erzähltheater Kamishibai, im Morgenkreis wird der Tag besprochen und themenbezogene Reime und Fingerspiele sowie Lieder eingebunden. Wir freuen uns immer besonders, wenn uns Anfragen erreichen zum Vorlesen, sei es von einer professionellen Sprecherin, Eltern, Großeltern oder sogar ehemaligen Kitakindern, die nun in der Schule sind und Lesen gelernt haben. In der Leserunde während der Mittagsruhezeit herrscht nahezu Stille, wenn wir ein sehr spannendes Buch ausgewählt haben und die Kinder können neue Energie für den Nachmittag tanken.

Im Vorschulprogramm fest verankert sind Besuche in einer Bücherei. Die Vorschulkinder können Bücher für das Lesen zuhause mit den Eltern ausleihen und den Büchereiführerschein ablegen. Wöchentlich in der Vorschul-AG arbeiten wir mit dem Programm für ein phonologisches Bewusstsein „Hören, Lauschen, Lernen“, welches viele Reime, Lauschspiele und dem Kennenlernen der Silben beinhaltet.

Unsere musikalischen Einstiege und Begleitungen sind ein kreativer Zugang zur Sprache, den wir gerne betreuen, das bringt selbst dem Fachpersonal viel Freude.

Wir legen großen Wert auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Personals, um die sprachliche Bildung und Förderung aller Kinder verbindlich sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, die sprachliche Bildung aller Kinder sicherzustellen.

Wir sind aktuell im Bewerbungsprozess für die Qualifizierung zur „Literatur-Kita“ sowie „Buch-Kita“ und besuchen gezielte Fortbildungen, haben einen Nebenraum der Kitagruppe Drachenköpfe als „Lese-Dschungel“ gestaltet, in dem nun alle unsere Kinderbücher ausgestellt sind. Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte können sich nun im übersichtlich gestalteten Regal themenbezogene Literatur ausleihen und nutzen. Die Vorschulkinder machen beim Besuch der Bücherei einen Bücherei-Führerschein und alle Gruppen im Haus sind mit Tonieboxen und Tonies ausgestattet, um Hörspiele zu hören. Diese können wir auch kostenlos in der Bücherei ausleihen.



Motorische Fähigkeiten

In unserer Kita liegt ein weiterer Fokus auf der motorischen Förderung der Kinder. Wir bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten, sowohl drinnen als auch draußen, um die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln. Unser Team gestaltet strukturierte Bewegungsangebote und fördert die Freude an der Bewegung. Die Fortschritte werden dokumentiert, um individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder Selbstvertrauen in ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln und sich körperlich fit fühlen. Die motorische Förderung ist ein integraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Kleine Riesen.

Im Bereich der Feinmotorik wird altersgemäß mit Naturmaterialien gebastelt. Die Kinder können mit Stiften, Pinsel und Farbe oder Kreide malen. Knete ist eine großartige Sinneserfahrung zwischen Kraft und Feingefühl. Die Kappla-Steine und andere Bausteine, wie Lego oder Duplo regen zum fantasievollen Bauen und Stapeln an. In der Krippe, aber auch im Vorschulbereich oder einfach für Zwischendurch oder um das Eis in der Eingewöhnung zu brechen, ist das sensomotorische Spiel mit Sand/Reis/Linsen/Maiskörner/Kleister oder ähnlichem Material sehr anregend und effektiv. Die Kinder spüren verschieden Materialien auf der Haut oder in den Fingern und können beispielsweise in der Sandwanne Linien oder sogar erste Zahlen und Buchstaben mit den Fingern malen. Auch das Auffädeln von Perlen oder das Weben mit dem Webrahmen bieten eine gute Gelegenheit nochmal mit anderen Bewegungen die Feinmotorik zu schulen.

Wir lassen die Kinder mit Vergnügen die Fenster passend zur Jahreszeit oder dem aktuellen Thema bemalen mit Fingermalfarbe oder Hand- und Fußabdrücken.

In der wöchentlichen Turnstunde werden Bewegungslandschaften aufgebaut, die neue Impulse der Bewegung setzen. Bei Bewegungsliedern oder Tänzen kann man sich in der Gruppe gemeinsam austoben.

Auf dem Außengelände laden viele Spielgeräte und Fahrzeuge zum Austoben ein. Der große Spielplatz direkt nebenan wird sehr oft als kleiner Ausflug genutzt. Einmal pro Woche geht es für uns in den Wald und bei größeren Ausflügen haben die Kinder immer eine kurze Laufstrecke zu Bus oder Bahn zurückzulegen und lernen die ersten Verkehrsregeln.

Wir sind sehr stolz darauf das Projekt „YoBaDo“ mit Spendengeldern realisieren zu können, bei dem die Kinder zwischen vier und sechs Jahren eine Mischung aus Fitness für Kinder, Achtsamkeitsübungen und ersten kleinen Choreografien erlernen und den Eltern am Ende vorführen.

Übergänge

In unserer Kindertagesstätte legen wir besonderen Wert auf die sogenannten Mikrotransitionen, die kleinen Übergänge im Alltag, wenn Ihr Kind von einer Aktivität zur nächsten wechselt. Diese Übergänge beanspruchen einen Großteil des Tagesablaufs und haben eine enorme Bedeutung für die Entwicklung Ihres Kindes. Deshalb möchten wir diese Übergangssituationen genauer betrachten und sie sensibel gestalten.

Was sind Mikrotransitionen? Es handelt sich dabei um die kleinen Übergänge, die im Tagesablauf Ihres Kindes auftreten, beispielsweise vom Essen zum Händewaschen, vom Spielen zum Aufräumen, vom Morgenkreis zum Spielen draußen oder vom Waschraum zum Schlafen. Diese Übergänge können verschiedene Bereiche betreffen, wie den Wechsel von Aktivitäten, den Raumwechsel, den Wechsel von Spielpartnern oder den Wechsel der Bezugsperson, zum Beispiel beim Schichtwechsel.

Warum sind diese Übergänge so wichtig? Oft sind mit den kleinen Übergängen im Tagesablauf Wartezeiten für die Kinder verbunden. Wenn diese Zeiten nicht angemessen gestaltet sind, können sie quälend und frustrierend für Ihr Kind sein. Dies kann zu Anspannung im Gruppenklima führen, und Ihr Kind könnte weinerlich, quengelig oder sogar aggressiv reagieren. Auch für unsere pädagogischen Fachkräfte können diese Situationen stressig sein, da es herausfordernd ist, die Emotionen einer größeren Gruppe von Kindern zu regulieren.

Wie unterstützen wir Ihr Kind dabei? Wir setzen auf klare Routinen und vorhersehbare Abläufe. In Routinesituationen stehen meist die Grundbedürfnisse der Kinder wie Essen,



Trinken oder Hygienemaßnahmen im Zentrum. Die bekannten Routinen wie Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengänge bieten den Kindern Sicherheit und fördern ihre Selbständigkeit.

Welchen Mehrwert bieten Mikrotransitionen? Diese Übergänge bieten viele Lerngelegenheiten für Ihr Kind. Sie fördern die Entwicklung von Fähigkeiten wie Geduld, Selbstregulation und soziale Kompetenzen. Daher ist es uns wichtig, diese Übergänge sorgfältig zu planen, damit sie das volle Bildungspotenzial entfalten können und keine Unruhe oder Frustration entsteht.

Wir als Kita-Team haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese Übergänge im Blick zu haben und Ihr Kind dabei zu begleiten. Durch regelmäßige Hospitationen in den Gruppen, insbesondere während der Übergangszeiten, möchten wir für Ihr Kind präsent sein und es bestmöglich unterstützen.

Gemeinsam schaffen wir eine Umgebung, in der Ihr Kind sich wohl und geborgen fühlt und optimal auf seine Zukunft vorbereitet wird.

Jede Gruppe hat eine spezielle Materialkiste für die Übergänge ausgestattet, die die Kinder während Wartezeiten benutzen können, um sich sinnvoll zu beschäftigen.

Eingewöhnung in die Kinderkrippe

In der Kita Kleine Riesen verwenden wir das Berliner Eingewöhnungsmodell, um den Kindern den Start in die Kita zu erleichtern. Das Modell sieht eine schrittweise Eingewöhnung vor, bei der das Kind in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson langsam mit der neuen Umgebung und den pädagogischen Fachkräften vertraut wird. Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Unser Ziel ist es, dem Kind eine sichere Bindung zu einer festen Bezugsperson in der Kita zu ermöglichen, bevor es sich von dieser Person löst und eigenständig in der Kita agiert.

- Fester Platz für die Eltern in der Gruppe als sicherer Hafen für die Kinder zum „Anlaufen“



- Informationsaustausch mit den Eltern über Vorlieben des Kindes und vorbereitetes Spielmaterial entsprechend
- Offener Umgang und sensible Begegnung mit den Eltern und dem Kind
- Gemeinsam mit den Eltern und Kindern (wenn möglich) Bilder aufhängen, eigene Sachen verstauen, etc.
- In Anlehnung ans Berliner Modell Eingewöhnung situativ und individuell je nach Tempo des Kindes
- Bindungsaufbau durch besonderes Augenmerk und intensive Betreuung an den ersten Tagen
- Infomaterialien für die Eltern in Form des Starterheftes und einer Mitbringliste von der Kita
- Vorab Informationsabend für neue Eltern und Kennenlernmöglichkeit der neuen Eltern untereinander

Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Kinderkrippenjahr liegt ein besonderer Fokus darauf die Kinder behutsam auf den Wechsel in den Kindergarten und in die neue Gruppe vorzubereiten. Unser Ziel ist es, den Übergang in die größere Kindergartengruppe sanft zu gestalten und Ihrem Kind dabei zu helfen, sich wohl und sicher zu fühlen.

Die Förderung unserer zweijährigen Kinder ist ein kontinuierlicher Prozess, der den gesamten Tagesablauf umfasst. Wir stärken ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstvertrauen, indem sie immer mehr den Tagesablauf mitgestalten und Aufgaben übernehmen dürfen. Dadurch gewinnen sie Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und können sich leichter auf die neue Kindergruppe einlassen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die von uns betreuten Kinder den Wechsel in den Kindergarten positiv erleben und sich in der neuen Gruppe gut eingewöhnen. Wir stehen Ihnen dabei jederzeit zur Seite und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



6 Wochen vor der Sommerschließzeit bringen die Fachkräfte die Krippenkinder täglich in die zukünftige Kitagruppe und begleiten sie anfangs beim Schnuppern. Jeden Tag werden die Kinder vertraut mit der neuen Umgebung, den älteren Kindern und dem Fachpersonal und können den Alltag in der Kita Stück für Stück kennenlernen, bis sie kurz vor den Sommerferien den ganzen Tag schon dort verbringen möchten.

Übergang in die Schule

Vorschule

Wir bereiten unsere Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung gezielt auf die Schule vor, indem wir ihnen wichtige Basiskompetenzen im pädagogischen Alltag vermitteln. Zusätzlich führen wir speziell für alle Vorschulkinder die sogenannte "Vorschule" durch, in der wir sie gezielt auf die besonderen Anforderungen der Schule vorbereiten.

Im Kindergartenbereich und in der Vorschule legen wir besonderen Wert auf die gezielte Vorbereitung der Vorschulkinder auf die Anforderungen der Schule.

Alle Kinder im letzten Kindergartenjahr nehmen an der Vorschul-AG teil. In dieser Zeit werden sie spielerisch auf die Schule vorbereitet. Wir sind mit den Grundschulen in Dellbrück vernetzt und arbeiten eng mit ihnen zusammen, z.B. durch die Teilnahme an einem Arbeitskreis. In den Angeboten werden Kognition, Motorik und Sozialverhalten gleichermaßen angesprochen. Die Kinder üben das richtige Umschlagen von Büchern, das Lesen und Schreiben ihres Namens, das sichere Schneiden mit der Schere, das Benutzen eines Klebers, die richtige Stifthaltung und das Schnüren von Schuhen. Sie lernen spielerisch zuzuhören und sich zu konzentrieren. Durch das tägliche Programm „Hören, Lauschen, Lernen“ beschäftigen wir uns mit der Wahrnehmung der lautlichen Struktur der gesprochenen Sprache (die sogenannte phonologische Bewusstheit).

Die Verkehrspolizei kommt einmal im Jahr vorbei und führt ein Trainingsprogramm mit den Kindern und einem Elternteil durch, um den Weg zur Kita und späteren Schulweg sicher meistern zu können.

Mit der Wasserschule Köln erforschen die Vorschulkinder den Mutzbach und untersuchen die Wasserqualität. Dabei lernen sie verschiedene naturwissenschaftliche Techniken kennen.

Durch verschiedene Ausflüge z.B. die Bücherei, die Polizeiwache in Mülheim falls möglich, dem Flughafen, der Musikschule in Bergisch Gladbach lernen die Kinder ihre Umgebung kennen und machen verschiedenste Erfahrungen im Sozialraum.

Eine besonders beeindruckende Kooperation besteht mit der Tagespflege für Senioren „Gute Stube“ in Köln-Dellbrück, die die Vorschulkinder ca. alle zwei Monate besuchen und mit den Gästen gemeinsame Aktionen und Spiele oder Singkreise erleben. Besonders erstaunlich, wie fit manche im hohen Alter von um die 100 Jahre noch sind. Es freut sich Klein wie Groß über diese Erlebnisse. Die Kinder lernen dabei Rücksichtnahme und Toleranz, offen für Neues zu sein und auf andere Menschen zuzugehen.

"Komm mit ins Zahlenland" vom Herder Verlag gibt ersten spielerischen Kontakt im Bereich der Mathematik, verschiedene Materialien in unserem Vorschulregal in der Kita laden zum Experimentieren ein und beinhalten Lernmaterialien in allen MINT-Fächern.

Wir sind immer jedes Kitajahr offen für neue Umwelterfahrungen, die die Vorschulkinder mitnehmen können. Wir hatten mit Expika und REWE beim Projekt "5 Zwerge" das Thema gesundes Frühstück besprochen und durften einmal alles selbst dafür einkaufen, zubereiten und essen. Manche Angebote sind leider nicht immer verfügbar und müssen ggf. ausgetauscht oder ergänzt werden. Beliebte Kooperationen oder Aktionen versuchen wir immer beizubehalten. Wir besuchen Museen, die in diesem Jahr verfügbar sind, früher war es das Odysseum, heute auch mal das Bergische Museum oder Papiermuseum „Alte Dombach.

Unser pädagogisches Personal beobachtet und dokumentiert die Fortschritte der Kinder, um einen fachlichen Austausch mit der Schule und den Eltern zu ermöglichen.

Die Kooperation mit den umliegenden Grundschulen ist uns ebenfalls wichtig, um den Kindern einen sanften Einstieg in die Schulzeit zu ermöglichen. Wir arbeiten eng mit der Grundschule zusammen, um die Inhalte der Vorschule im Vorfeld mit den Lehrkräften abzustimmen, zum Beispiel im Austausch bei den Treffen des Arbeitskreises oder gemeinsamen Infoveranstaltungen. Wir unternehmen gemeinsame Aktivitäten, wie Hospitationen im Unterricht oder zum Beispiel gemeinsames Turnen in der Turnhalle der Schule. Wir legen Wert auf eine spielerische Gestaltung und lebenspraktische Inhalte. Gemeinsam mit den Kindern,

Familien, pädagogischem Fachpersonal und Lehrern gestalten wir den Übergangsprozess, damit unsere großen Kindergartenkinder selbstbewusst den Weg zur Schule antreten können.

Zum Abschluss der Kindergartenzeit findet ein Vorschulfest statt. Die Kinder verbringen einen Abend ohne Eltern in der Kita und erleben ein spezielles Programm, das auf sie zugeschnitten ist oder dürfen eine Nacht in der Kita übernachten.

Inklusion und Vielfalt

Grundsätzlich basieren Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung auf der Anerkennung der Grundwerte des Grundgesetzes und eines freiheitlich demokratischen Weltbildes sowie von Grund- und Menschenrechten. Wir betrachten Diversität und kulturelle Unterschiede als Chance und fördern Verständnis und Toleranz für diese Unterschiede.

Die Kindertageseinrichtung der Kleine Riesen legt großen Wert auf Inklusion, Integration und interkulturelle Orientierung. Hier begegnen sich Menschen aus verschiedenen Lebenswelten und Kulturen. Die Anerkennung der Vielfalt und Heterogenität der Kinder und ihrer Familien ist eine grundlegende Kompetenz unserer pädagogischen Fachkräfte. Auch gesetzlich ist eine chancengerechte Erziehung verankert, die die individuellen Hintergründe jedes Kindes berücksichtigt.

In Bezug auf Inklusion streben wir Kleine Riesen danach, ein natürliches und vorurteilsfreies Zusammenleben aller Kinder zu fördern. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf Bildung gemäß dem Kinderbildungsgesetz. Inklusion ist für uns selbstverständlich und wird aktiv umgesetzt. Wir heißen ALLE Kinder willkommen, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, Herkunft, Religion, Alter, Sexualität, Erstsprache oder Entwicklungsstand. Wir achten darauf, alle Kinder einzubeziehen und ihnen die Teilhabe zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, schaffen wir die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen, insbesondere für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Wir arbeiten mit allen Kindern nach dem situationsorientierten Ansatz und berücksichtigen ihre unterschiedlichen körperlichen, emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der

Kita, den Eltern und externen Fördermaßnahmen spielt dabei eine wichtige Rolle, um die bestmögliche Unterstützung für die Kinder zu gewährleisten.

Wir verstehen Inklusion als Weiterführung von Integration und legen in unserer pädagogischen Arbeit großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes. Wir ermöglichen Kindern mit erhöhtem Förderbedarf ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben durch soziale Integration, individuelle Frühförderung und gezielte Therapien. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Fachdiensten ermöglicht eine direkte Förderung der Kinder in unserer Kita. Wir glauben daran, dass von Integrationsplätzen die gesamte Gruppe profitiert, da soziales Miteinander und Toleranz geübt werden können.

Wir achten auf die Bedürfnisse, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben, und versuchen, diese so weit wie möglich zu erfüllen. Die Kenntnis der deutschen Sprache sehen wir als Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Integration an und bemühen uns, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft sprachlich zu begleiten und zu fördern.

Kinder mit besonderen Förderbedarf für NRW

Kinder mit einem besonderen Förderbedarf und Kinder ohne Beeinträchtigungen werden in unseren Kindertagesstätten inklusiv betreut, gebildet und gefördert. Die inklusive Erziehung schafft somit eine ganzheitliche Förderung vielfältiger Begegnungs- und Erfahrungsmöglichkeiten.

Um Kindern mit besonderem Förderbedarf eine vollständige Teilhabe auch am Kita-Alltag zu ermöglichen, kann von den Eltern ein Antrag auf die Gewährung von heilpädagogischen Leistungen in Kitas beim jeweiligen Landschaftsverband gestellt werden. Diese Leistungen umfassen sowohl zusätzliche Fachkraftstunden in der Kita (Basisleistung I), als auch individuelle heilpädagogische Leistungen. Den tatsächlichen Bedarf stellt der zuständige Landschaftsverband fest.

Diversität

Eine diversitätsbewusste Haltung bedeutet, die besonderen kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Kinder zu beachten und im Alltag erfahrbar zu machen. Gemäß § 9 SGB VIII Abs. 2 müssen Vielfalt und Diversität in der Einrichtung und im pädagogischen Material zum Ausdruck kommen. Jedes Kind soll sich hier zugehörig fühlen und an Bildungsprozessen teilhaben können.

Die UN-Kinderrechtskonvention, die am 20.11.1989 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, legt grundlegende Rechte für Kinder fest und stellt sie als eigenständige Persönlichkeiten in den Mittelpunkt ihrer eigenen Interessen. Artikel 2 verbietet jegliche Form von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Sprache, der Religion, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, der Hautfarbe, der Ethnie, der Geburt, des Vermögens, einer Behinderung oder des sonstigen Status des Kindes. Es wird deutlich, dass die Vielfalt der Kinder in all ihren Facetten anerkannt und wertgeschätzt werden muss.

Die Erziehungsberechtigten und staatlichen Stellen haben die Verpflichtung, das Recht der Kinder auf Gleichbehandlung zu schützen und dies in der praktischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen zu berücksichtigen. Gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes "Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich." müssen auch Kinder als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft betrachtet werden, denen der bestmögliche Zugang zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden sollte.

Eine vorurteilsbewusste Haltung, verbunden mit einer offenen Kommunikation und Umgangsformen, die sich mit der eigenen Geschichte und bestehenden Denkmustern auseinandersetzen, hilft, festgefahrene Strukturen aufzubrechen und sich für Vielfalt zu öffnen. Dadurch können Vorurteile und Diskriminierungen vermieden werden. In der Kindertageseinrichtung Kleine Riesen wird Vielfalt gelebt und jeder Einzelne wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und unterstützt.

Genderbewusstsein

Unser Kita Träger, die Kleine Riesen, legt großen Wert darauf, auf die individuellen Bedürfnisse jedes betreuten Kindes einzugehen. Wir möchten sicherstellen, dass kein Kind sich aufgrund

unterschiedlicher Bedürfnisse schlecht oder ausgegrenzt fühlt. Hierdurch fördern wir ein positives Selbstbild und selbstständiges Handeln.

Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Gender Mainstreaming in unseren Einrichtungen immer mehr zu leben. Dieser Ansatz durchzieht alle Aspekte des Kita-Alltags und wird regelmäßig in den verschiedenen Teamtreffen reflektiert. In Bezug auf eine Kita bedeutet dies, dass bei allen Aktivitäten und Entscheidungen in der Einrichtung darauf geachtet wird, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Mädchen und Jungen gleichermaßen zu berücksichtigen. Es geht darum sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen die gleichen Chancen und Möglichkeiten haben und dass Geschlechterstereotype vermieden werden, um eine faire und gleichberechtigte Betreuung und Bildung für alle Kinder zu gewährleisten.

Bereits bei der Zusammensetzung unserer Teams verfolgen wir bestimmte Kriterien. Wir achten darauf, dass das Personal multiprofessionell ist, bestehend aus verschiedenen Fachkräften und Praktikanten. Uns ist eine multikulturelle Zusammensetzung wichtig, weshalb wir uns aktiv für die Anerkennung ausländischer Fachkräfte einsetzen und Sprachkurse vor und nach der Anerkennung anbieten. Wir streben einen hohen Anteil an männlichem Fachpersonal an, da im frühkindlichen Bereich moderne männliche Rollenvorbilder und Bezugspersonen sowohl für Mädchen als auch für Jungen fehlen. Wir unterstützen eine altersgemischte Zusammensetzung des Teams entsprechend der demographischen Entwicklung. Und schließlich fördern wir die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch diese vielfältige Teamzusammensetzung und die Förderung der Partizipation der Kinder ermöglichen wir es Jungen und Mädchen in unseren Kitas, mit unterschiedlichen Fähigkeiten in ihre Zukunft zu starten und selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Bereits im Kita-Alter lernen sie, für ihre Interessen und Bedürfnisse einzustehen. Aus diesem Grund sind Partizipation und Gender Mainstreaming bei den Kleinen Riesen eng miteinander verknüpft.

Wir betrachten die individuellen Ressourcen jedes Kindes und ihrer Familien mit Hilfe eines systemischen Ansatzes. Dabei versuchen wir, diese Ressourcen zu erkennen und die Kinder in ihrer Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, ihnen möglichst viele Optionen und Entscheidungsmöglichkeiten für ihre Gegenwart und Zukunft zu eröffnen. Unsere pädagogischen Angebote zielen darauf ab, das Selbstwertgefühl jedes Kindes zu stärken und ihr

Verständnis für die Umwelt und das eigene Leben zu erweitern, um entsprechend handeln zu können.

Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Kinder profitieren in den ersten Lebensjahren von der Interaktion mit beiden Geschlechtern und benötigen sowohl weibliche als auch männliche Rollenvorbilder für ihre persönliche Entwicklung und Identitätsfindung. Wir reflektieren und diskutieren eine geschlechtergerechte Pädagogik in Teambesprechungen, Fortbildungen und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir heißen männliche Bewerber ausdrücklich willkommen, da sie einen wichtigen Beitrag zur geschlechtsbewussten Pädagogik leisten können.

Unsere Kita-Leitungen und pädagogischen Fachkräfte pflegen einen engen Kontakt zu den Eltern und vermitteln dabei unseren geschlechtsbewussten Ansatz in der Arbeit mit den Kindern und Erwachsenen. Unsere Räumlichkeiten und Spielflächen bieten vielfältige Möglichkeiten für Mädchen und Jungen, unterschiedliche Spielbedürfnisse zu befriedigen. Wir achten darauf, dass Spielmaterialien ausgewählt werden, die Geschlechterrollenstereotypen bewusst entgegenwirken. Konfliktbewältigungsfähigkeiten werden bei allen Kindern gefördert, wobei wir darauf achten, dass beide Geschlechter vielfältige Kompetenzen erwerben und Geschlechtsrollenstereotypen überwunden werden.

In unseren Kindertageseinrichtungen verfolgen wir fünf Dimensionen von Chancengleichheit, Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit. Erstens nehmen wir die Kinder als Mädchen und Jungen wahr und bieten reflektierte Koedukation sowie geschlechtshomogene Angebote an. Zweitens betrachten wir sowohl Väter als auch Mütter als gleichberechtigte Eltern und sprechen sie entsprechend an. Drittens achten wir auf Vielfalt und Geschlechterdynamik im Team und berücksichtigen verschiedene Lebensplanungen. Viertens ist Geschlechtergerechtigkeit konzeptionell verankert und prägt unser Leitbild, unser Qualitätsmanagement und unsere Dokumentation. Und schließlich pflegen wir Beziehungen zur Gemeinschaft und den Kostenträgern, um geschlechtergerechte Ansätze auch nach außen zu vertreten.



Sexualpädagogik

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Entwicklung im Fokus. Wir erkennen die Bedeutung eines positiven Körperbildes und eines achtsamen Umgangs mit sich selbst als essenziellen Bestandteil der psychosexuellen Entwicklung. Frühkindliche Sexualität ist ein natürlicher Prozess und integral für die positive Entfaltung jedes Kindes. Die professionelle Umsetzung im Kita-Alltag ist nicht nur ein gesetzlicher Bildungsauftrag, sondern auch im "Sexualpädagogischen Konzept" fest verankert.

Als einfühlsame und kompetente Ansprechpartner in der Kinderbetreuung möchten wir den Familien zur Seite stehen. Im Rahmen einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft integrieren wir verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit:

- Elterngespräche und Themenelternabende
- Austausch mit dem Elternbeirat
- Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern

Unsere Zielsetzung ist es, einen geschützten Raum für die Kinder zu schaffen, in dem sie bedeutsame Erfahrungen machen können und zu selbstbewussten und geschützten Individuen heranwachsen. Unsere Angebote zur psychosexuellen Entwicklung umfassen:

- Verwendung von Bilderbüchern zur menschlichen Anatomie
- Vermittlung der korrekten Benennung von Körperteilen
- Unterstützung bei der Ausscheidungsautonomie (Wickelsituationen/Toilettengang)
- Förderung eines positiven Körpergefühls
- Sensibilisierung für körperliche Bedürfnisse
- Vermittlung von Grenzen und deren Verständnis

Eine ausführlichere Darlegung der wissenschaftlichen, fachlichen und methodischen Herangehensweise sowie der pädagogischen Umsetzung finden sich im "Sexualpädagogischen Konzept". Unsere Mission ist es, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, in dem sie ihre eigene Entwicklung gesund und unterstützt erleben können.

Sexuelle Bildung und ein positiver Zugang zum eigenen Körper sind ein für uns gesetzlich verankerter Bildungsauftrag und wichtiger bestehender Baustein für eine ganzheitliche Entwicklung.

Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer psychosexuellen Entwicklung mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begleiten und zu unterstützen. Ausgehend von den Bedürfnissen und der direkten Lebenswelt der Kinder werden ganzheitliche Methoden in den pädagogischen Alltag integriert. Dem vielfältig familiären Umfeld begegnen wir im Sinne der vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe.

Im Folgenden wird die didaktische und methodische Erarbeitung der Bausteine erläutert.

Raumgestaltung und Spielzeugauswahl

Bei der Gestaltung der pädagogischen Räume ist auf die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder einzugehen: **gendersensibel** (z.B. Spielzeug in neutralen Farben, **vielfältige Materialien** (z.B. Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben) sowie die **vorbereitete Spielumgebung** (Möglichkeiten für soziale Erfahrungen, Rückzug, Hygiene- und Pflegesituationen).

Mit Bezug auf das Mitbestimmungs- und Beschwerderecht werden in unserer Einrichtung die Kinder bei der Raumgestaltung aktiv miteinbezogen.

- Im Rollenspiel werden unseren Kindern Puppen in unterschiedlichen Hautfarben und Geschlechtern zum Erwerb sozialer Verhaltensmuster zur Verfügung gestellt.
- Wir benutzen gendersensible Sprache z.B. sprechen wir von „starken Kinder“ und nicht von „starken Jungs“.
- Die Kinder können (je nach Personalsituation) selbst entscheiden, wer ihnen beim Wickeln oder bei der Körperpflege helfen sollen.
- Sie haben ein Recht auf Intimsphäre, z.B. dass sie beim Wickeln oder beim Toilettengang unbeobachtet sind und von Unbeteiligten abgeschirmt werden.

Ein positives Körpergefühl gemeinsam mit Kindern entwickeln

Sexualerziehung kann ein gutes und ein stabiles Körpergefühl vermitteln. Diese eigenen wichtigen Erfahrungen: „Das bin ich, so fühle ich mich, so geht es mir, das kann ich schon. Ich

lerne mich kennen und mögen,“ fördern ein positives Selbstbild. Durch die responsive Begleitung der Bezugspersonen gewinnen sie an nachhaltiger Bedeutung. Diese Spiegelungen aus der Umgebung bieten den Kindern Orientierung und bekräftigen sie in ihrem Handeln.

Um mit Kindern ein sicheres Gefühl für ihren Körper zu entwickeln, werden verschiedene Aktivitäten zur Selbstwahrnehmung angeboten.

- Im Dialog mit den Kindern werden zur Benennung der weiblichen und männlichen Geschlechtsorgane die biologischen Fachbegriffe „Vulva“, „Vagina“, „Scheide“ und „Penis“ verwendet.
- Die Kinder können sich unabhängig von ihrem Geschlecht kleiden, z.B. mit Nagellack, Kleidern, Tiara etc.
- Durch verschiedene Verkleidungsecken können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen und sich auch im Spiegel betrachten.

Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele

Kleinkinder erleben bereits verschiedene sinnliche Erfahrungen als lustvoll und beginnen, ihren Körper ganzheitlich zu erkunden. Frühkindliche Masturbation und Doktorspiele sind dabei Teil der psychosexuellen Entwicklung.

Die Regeln müssen im Rahmen der Sexualpädagogik erarbeitet werden und sind dabei wichtiger Bestandteil der Kita in Theorie und Praxis.

- Ein Kind, welches beim Einschlafen auf dem Bauch liegend zur Beruhigung masturbiert, wird nicht gestört, aber der Rahmen geschaffen, wo es das ausleben kann, in diesem Falle zum Beispiel allein im eigenen Bett zum Mittagsschlaf.
- Das Kind lernt durch die aktive und responsive Bilderbuchbetrachtung das Aufzeigen von körperlichen Grenzen kennen.
- Doktorspiele sind nicht verboten, doch es gibt ein spezielles Regelwerk, dass die Kinder vor Übergriffen schützt.



Pädagogische Qualität

Qualitätssicherung

Der Kita-Träger Kleine Riesen legt großen Wert auf Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterbildung, um eine hohe pädagogische Qualität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil und haben ausreichend Vor- und Nachbereitungszeiten für ihre Angebote. Der regelmäßige Austausch im Team sowie Supervisionssitzungen ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre Arbeit zu reflektieren und sich weiterzuentwickeln. Durch jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen wird die pädagogische Arbeit reflektiert und kontinuierlich verbessert.

Um eine ganzheitliche und qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung sicherzustellen, arbeiten wir eng mit unserem Träger zusammen, der vielfältige Unterstützungsmaßnahmen bereitstellt. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Kooperation sind regelmäßige Audits, die eine kritische Reflexion unserer pädagogischen Praktiken ermöglichen. Diese Audits dienen nicht nur der Qualitätssicherung, sondern bieten auch wertvolle Einblicke und Anregungen für kontinuierliche Weiterentwicklung.

Qualitätsreferentinnen stehen den Kita-Leitungen für einen kontinuierlichen Austausch zur Verfügung und bieten Beratungen an. Durch den Dialog mit den Qualitätsreferentinnen kann die pädagogische Arbeit weiterentwickelt werden, neue Impulse können entstehen und bewährte Praktiken vertieft werden.

Die Fachberatung, die von unserem Träger bereitgestellt wird, ist eine wertvolle Ressource für unsere Teams vor Ort. Sie bietet gezielte Unterstützung und Beratung in verschiedenen pädagogischen Themen, um eine individuelle Weiterentwicklung und Anpassung der pädagogischen Arbeit zu ermöglichen. Durch diese direkte Zusammenarbeit mit Fachexperten vor Ort erhalten wir fundierte Empfehlungen und praktische Unterstützung, um unsere pädagogische Vision bestmöglich umzusetzen.

Ziel der Qualitätssicherung ist die Schaffung eines inspirierenden und lernförderlichen Umfelds, in dem unsere pädagogischen Teams kontinuierlich wachsen und sich weiterentwickeln können. Die bereitgestellten Audits, Qualitätsreferenten und Fachberatungen tragen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung und zur Verwirklichung unserer pädagogischen Ziele bei.



Multiprofessionelles Team

Unser Team der Kleine Riesen legt großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit und eine herzliche Atmosphäre. Wir respektieren und pflegen einen freundlichen Umgang miteinander und legen Wert auf Ehrlichkeit und Offenheit. Es ist uns wichtig, dass sich alle Teammitglieder wohl fühlen und eine wertschätzende Stimmung im Team herrscht, denn nur wenn es den Mitarbeitern gut geht, können wir unserer verantwortungsvollen Aufgabe gerecht werden. Deshalb halten wir regelmäßige Teamsitzungen ab und veranstalten pädagogische Tage, um wichtige Themen zu vertiefen und übergreifende Projekte zu bearbeiten. Zusätzlich schaffen wir Raum für Teamevents wie unseren Betriebsausflug, um das Teamgefühl zu stärken.

Um den vielfältigen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden, arbeiten wir multiprofessionell. Unsere Teams können jederzeit auf ein Netzwerk von Fachleuten zurückgreifen, darunter Kinderärzte, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie die örtliche Frühförderstelle und unser örtlicher Kooperationspartner zum Kinderschutz. Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt zusammen, um sicherzustellen, dass die Kinder bestmöglich unterstützt werden.

Neben den regelmäßigen internen Fortbildungen zu pädagogischen Themen wie Eingewöhnung und Sprachentwicklung haben unsere Teams auch die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Wir glauben daran, dass das Leben ein fortlaufender Lernprozess ist, und neue Erfahrungen, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze bereichern unseren pädagogischen Alltag immer wieder.

Beobachtung und Dokumentation

Wir legen großen Wert auf die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder. Wir verwenden altersgerechte Beobachtungsverfahren, um eine objektive Wahrnehmung der Kinder sicherzustellen.



In der Kindertagesstätte Kleine Riesen nutzen wir in den Bundesländern BaWü, NRW, Hamburg, Magdeburg und Hannover verschiedene bewährte Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente, um eine umfassende und individuelle Entwicklungsbegleitung unserer Kinder zu gewährleisten. Diese Instrumente ermöglichen es uns, die Fortschritte und Stärken jedes Kindes besser zu erkennen und gezielt zu fördern. Hier sind die Instrumente, die in unserer Einrichtung Anwendung finden:

Die BaSiK-Bögen sind ein bedeutsames Instrument, um den Sprachstand unserer Kinder zu erfassen und ihre sprachliche Entwicklung zu beobachten. Durch gezielte Fragestellungen und Aufgaben können wir ihre sprachlichen Fähigkeiten ermitteln und darauf aufbauend entsprechende Fördermaßnahmen ableiten.

Die Bildungsschnecke ist ein vielseitiges Instrument, das speziell auf die Altersgruppen der unter 3-Jährigen (U3) und über 3-Jährigen (Ü3) ausgerichtet ist. Es unterstützt uns dabei, die Entwicklung in verschiedenen Bildungsbereichen wie Motorik, Sprache, Sozialverhalten und kognitive Fähigkeiten zu beobachten und zu dokumentieren. Die Bildungsschnecke ermöglicht uns, individuelle Bildungspläne für jedes Kind zu erstellen und deren Fortschritte zu verfolgen.

Portfolio

Die Beobachtungen werden differenziert betrachtet und dokumentiert, um die Bildungsprozesse der Kinder gezielt zu unterstützen. Wir fotografieren die Kinder regelmäßig während des Freispiels oder bei besonderen Aktivitäten und Lernprozessen. Dadurch können wir die Familien in die Projekte einbeziehen und sie an der Entwicklung ihrer Kinder in der Kita teilhaben lassen. Die Fotos werden entweder an Fotowänden ausgestellt oder im Portfolioordner festgehalten, um Entwicklungsschritte zu dokumentieren.

Im Portfolioordner werden systematisch Entwicklungsschritte dargestellt, die den kindlichen Entwicklungsverlauf abbilden. In einem gemeinsamen Dialog mit dem Kind wird entschieden, was im Ordner aufgeführt werden soll, und Bildungsprozesse werden besprochen. Das Portfolio enthält zum Beispiel die erste Zeichnung des Kindes, die im Laufe der Zeit mit immer mehr Details ergänzt wird. Weitere Inhalte können ein Brief an das Kind oder ein Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation sein, zum Beispiel der erste Versuch, einen Knopf durch das Knopfloch zu bekommen. Durch den Austausch wird dem Kind das eigene Lernen bewusster, und es kann über die dabei erfahrenen Emotionen berichten. Das Portfolio gibt den Familien

Einblick in das Erleben und Lernen ihres Kindes in der Kita. Mit wertschätzenden, fachlichen Worten werden die Entwicklungsschritte des Kindes beschrieben und Stärken sowie Schwächen festgehalten, die für weitere Lernsituationen genutzt werden können.

Durch die umfassende Dokumentation und regelmäßige Beobachtung können wir die individuelle Entwicklung der Kinder in der Kita Kleine Riesen gezielt fördern und den Familien Einblick in den Fortschritt ihrer Kinder geben.

Kinderschutz

Der Schutz der Kinder steht im Mittelpunkt der Kita Kleine Riesen. Das Wohlbefinden der Kinder ist eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung und Bildung. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung haben die Aufgabe, präventiv Gefahren für Kinder zu verhindern und gezielt betroffenen Kindern und ihren Familien Hilfe und Unterstützung anzubieten. Es wird von den Fachkräften ein hohes Maß an Professionalität im Umgang mit schwierigen Situationen erwartet. Sie erhalten Unterstützung durch interne und externe Fortbildungen, Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachdiensten sowie Supervisionen. Durch ein lokales Hilfsnetzwerk können betroffene Kinder und Eltern frühzeitig Unterstützung und Beratung erhalten. Das Ziel unseres gemeinsamen professionellen Handelns ist es, das Kind vor weiterer Gefährdung seiner körperlichen, emotionalen und psychischen Gesundheit zu schützen.

Bevor Mitarbeiter:innen bei uns eingestellt werden, durchlaufen sie ein persönliches Gespräch und einen Hospitationstermin. Zudem werden sie auf ihre pädagogische Eignung geprüft. Jeder Mitarbeiter:in muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und dieses alle zwei Jahre erneuern.

Das pädagogische Fachpersonal vor Ort hat verschiedene Aufgaben. Dazu gehören die Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsschritte der Kinder, die Durchführung von Präventionsarbeit (z.B. Stärkung der Partizipation der Kinder, Einrichtung von Beschwerdeverfahren, Förderung der Resilienz), die Etablierung einer Erziehungspartnerschaft, in der ein gegenseitiges Vertrauen zwischen Eltern und Fachkräften besteht, die Durchführung von Familien- und Entwicklungsgesprächen sowie kollegiale Beratung in den pädagogischen

Teams mit Fallbesprechungen. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung besteht eine Meldepflicht.

In unserer **einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption** erarbeitet die Leitung gemeinsam mit ihrem Team eine individuelle Gefährdungsbeurteilung für ihren Standort.

Unsere Einrichtung ist Teil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und hat die Aufgabe, den Schutz der Kinder als eigene gesetzliche Verpflichtung wahrzunehmen. Wir haben ein Rahmenkinderschutzkonzept entwickelt, und jede Kita hat ein individuelles einrichtungsspezifisches Kinderschutzkonzept, das jährlich vom Team weiterentwickelt wird.

Die Fürsorge und Pflege der Kinder sind ein zentraler Bestandteil unserer Betreuungsaufgabe. Als Kita ist die frühzeitige Erkennung von Gefährdungen von Kindern, sowie die Zusammenarbeit mit den Familien unsere Pflicht. Es ist besonders wichtig, auf das Wohlergehen und die Entwicklung gefährdeter Kinder zu achten.

Unsere Kitas dienen als wichtige Brücke zwischen Eltern und Kindern, die Hilfe oder Schutz benötigen, und den Angeboten der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe.

Kindeswohlgefährdung ist ein komplexes Phänomen, das sich auf verschiedene Weisen zeigen kann. Die frühzeitige Erkennung erfordert Fachkompetenz. Unsere Mitarbeiter erhalten Kenntnisse über mögliche Anzeichen von Gefährdung bei Kindern und Eltern sowie Informationen über die erforderlichen Schritte, um Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen. Sie schärfen ihren Blick für die Befindlichkeit von Eltern und Kindern im Alltag, indem sie beispielsweise Informationen über familiäre oder gesundheitliche Veränderungen der Eltern berücksichtigen.

Die Zusammenarbeit und kollegiale Beratung im Team und mit der Kita-Leitung sind im gesamten Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation und der Planung weiterer Maßnahmen unerlässlich. Gemeinsam wird die Situation fachlich bewertet, basierend auf sorgfältig gesammelten Beobachtungen und Dokumentationen von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten.

Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, Eltern zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen zu ermutigen. Die Kita arbeitet eng mit Einrichtungen und Fachdiensten wie Psychologen, Kinderärzten und heilpädagogischen Fachkräften zusammen, um die Wahrnehmungsfähigkeit

der Mitarbeiter zur Erkennung von Krisen und Gefährdungen zu unterstützen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Wir begegnen den Familien mit einer offenen und wertschätzenden Haltung und betrachten sie als Partner in der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften wird als beste Unterstützung für die Entwicklung und Förderung der Kinder angesehen. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als Ansprechpartner und Vertrauenspersonen zur Verfügung und nutzen die Chancen, die sich aus ihrer Beziehung zu Kindern und Familien ergeben, um gemeinsam konstruktive Lösungen und Hilfsmaßnahmen zu finden.

Laut den rechtlichen Bestimmungen sind die Familien aufgefordert, bei der Anmeldung ihres Kindes in unserer Kita oder bei der Aufnahme eines Kindes den Nachweis der Teilnahme an der letzten altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Dies dient ausschließlich der gesundheitlichen Prävention, um frühzeitig altersgemäße gesundheitliche Risiken zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Weitere Informationen zum Thema Kinderschutz können in unserer Rahmenkinderschutzkonzeption sowie der einrichtungsspezifischen Kinderschutzkonzeption nachgelesen werden.

Kooperationen und Networking

Um die pädagogische Arbeit in der Kleine Riesen transparenter zu gestalten, wird eine intensive Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen und Initiativen im Umfeld angestrebt. Diese Kooperationen ermöglichen es, die lokalen Ressourcen effektiv zu nutzen und zu bündeln. Gemäß der der Bildungspläne ist die Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, zu einer zentralen Aufgabe von Kindertageseinrichtungen geworden. Durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation wird eine gemeinsame Perspektive gewährleistet, lokale Ressourcen werden gebündelt und der Austausch in der gesamten Gruppe ermöglicht.

Kooperationen und Netzwerke bestehen zu folgenden Institutionen

- Familienhilfen/ Beratungsstellen



- Behörden zur Wahrung des Kindeswohls, zum Beispiel den koordinierenden Kinderschutzstellen oder dem Kinderschutzbund, Jugendamt oder auch den Kinder- und Jugendärzten
- Einrichtungen wie der Bücherei, um Literacy-Erziehung zu erweitern und einen Medienzugang zu ermöglichen.
- Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Ergotherapeuten für den Erfahrungsaustausch, sowie Unterstützung und Zusammenarbeit
- Grundschulen im Sozialraum für einen späteren Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule.
- Polizei zur Verkehrserziehung
- Wasserschule Köln
- Musikschule
- YoBaDo
- Tagespflege für Senioren

Buch- und Aktenführung

Eine ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung wird von uns gewährleistet. Es werden

Aufzeichnungen über den Betrieb der Kinderbetreuungseinrichtung sowie deren Ergebnisse angefertigt. Die Aufzeichnungen werden mindestens fünf Jahre gespeichert. Die Dokumentation und Aufbewahrung umfasst auch die Unterlagen zu räumlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen nach § 45 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 SGB VIII sowie zur Belegung der Kitaplätze.

Personalplanung und Organisation der Gruppen durch unser Kitasoftware KitaOne:

Über KitaOne wird unsere gesamte Kita verwaltet, geplant und dokumentiert. Die Software garantiert durch gemeinsame Datenverwaltung ein enges Zusammenspiel unserer Verwaltung sowie der Kita-Leitung und gewährleistet eine ordnungsgemäße Aktenführung.

- Personalakten, Kinderakten, Dienst- und Gruppenpläne
- Ein persönlicher Bereich für Mitarbeiter mit Kalender, Abwesenheiten (Urlaub/ Krankheit) und Zeiterfassung
- Kinderakten und Bewerbungsprozess: Vollständige Abbildung der Kinderakten und

Anwesenheitslisten und des Bewerbungsprozess von Anfang bis Ende. Zusätzliche Daten wie beispielsweise Beobachtungen und Gesprächsprotokolle werden in den Kinderakten festgehalten. Diese verwaltet die Kita-Leitung der Kita.

Wirtschaftliche Planung:

Die wirtschaftliche und finanzielle Leitung der Kita obliegt dem Cluster Manager als Trägervertreter. In Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen Personal, Zuschusswesen, Finanzen und Standortbetreuung.

Die Kita-Leitung verfügt über ein Budget für die tägliche Betriebsführung. Durch Rahmenverträge mit Dienstleistern und einem vereinfachten Bestellsystem liegen die Belege in unserer zentralen Verwaltung ab.